

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1965



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

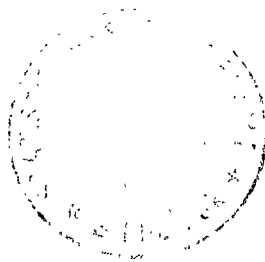
Öffentliche Jugendhilfe

1965



Bestellnummer: K 2 - j 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Textteil	Inhalt	Seite
	Einführung	6
I. Maßnahmen der Jugendhilfe		6
	Pflegeaufsicht	7
	Vormundschaften	7
	Weitere wichtige Maßnahmen der Jugendfürsorge seitens der Jugendämter	9
	Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung	10
II. Aufwand für die Jugendhilfe		15
III. Einrichtungen der Jugendhilfe		17

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe 1956, 1959 und 1962 bis 1965	22
---	----

I. Maßnahmen der Jugendhilfe

1. Pflegeaufsicht	24
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	26
3. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	28
4. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	28
5. Vaterschaftsfeststellungen	30
6. Gemeindewaisenrat	30
7. Jugendgerichtshilfe	32
8. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	32
9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung	34
10. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungs- hilfe	
Bestände, Zu- und Abgänge	36
In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	38
Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	40
Aus Freiwilliger Erziehungshilfe end- gültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heim- erziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	42

11. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
Bestände, Zu- und Abgänge	44
In Fürsorgeerziehung überwiesene	
Minderjährige	48
Unterbringung der Minderjährigen in	
Fürsorgeerziehung	50
Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige nach der Dauer der Erziehung	
bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der	
beanspruchten Heime	52
12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus	
Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige mit Heimerziehung nach der	
Dauer der Heimerziehung und der Anzahl	
der beanspruchten Heime	54

II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe

1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	56
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	58
3. Jugendhilfe in Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	60
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	62
5. Gesamtaufwand	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	64
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe	
und Fürsorgeerziehung	66

III. Einrichtungen der Jugendhilfe

1. Einrichtungen der Jugendhilfe	
am 31. Dezember 1965	68
2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der	
Jugendhilfe am 31. Dezember 1965	72

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im Februar 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 4,--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Einführung

Im Jahre 1965 wurde die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe in der gleichen Weise fortgeführt wie in den beiden vorangegangenen Jahren 1), nachdem sie im Jahre 1963 an das neue Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) angepaßt worden war. Die Statistik erbringt Angaben über die wichtigsten Zweige der öffentlichen Tätigkeit zur Betreuung und zum Schutze der Jugend sowie über den Kreis der betreuten Jugendlichen. Ferner gibt sie Auskunft über den Aufwand der Träger der Jugendhilfe nach den einzelnen Hilfearten und über die Einrichtungen der Jugendhilfe nach den verschiedenen Arten und Trägergruppen.

Inhalt und Abgrenzung der folgenden Abschnitte I, II und III entsprechen den wesentlichsten Aufgabengebieten der Jugendwohlfahrtsbehörden bei der Jugendhilfe (Jugendfürsorge und Jugendpflege).

In Abschnitt I - M a ß n a h m e n der Jugendhilfe - werden die Ergebnisse der Statistik über eine Reihe besonders wichtiger Hilfen der Jugendämter und der Landesjugendämter auf dem Gebiet der J u g e n d f ü r s o r g e dargelegt. Es handelt sich hierbei um b e h ö r d l i c h e Maßnahmen, vor allem zur Unterstützung der "Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit" von Kindern und Jugendlichen, soweit diese Hilfen notwendig waren.

Die in Abschnitt II - A u f w a n d für die Jugendhilfe - nachgewiesenen Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden für ihre g e - s a m t e n Aufgaben nach dem JWG schließen demgegenüber nicht nur die Jugendfürsorge sondern auch die J u g e n d p f l e g e ein. Diese erstreckt sich auf a l l e jungen Menschen, unabhängig davon, ob bei diesen das Erziehungsziel gefährdet ist oder nicht. Hierzu gehören z. B. insbesondere die Bildungspflege und die Freizeitgestaltung. - Weiter sind in den Aufwendungen auch die Zuschüsse an die T r ä g e r d e r f r e i e n J u g e n d h i l f e, das heißt z. B. an Verbände der freien Jugendwohlfahrt, an Jugendverbände, an Kirchen usw. enthalten, da es auch Aufgabe der Jugendämter ist, deren Einrichtungen und Veranstaltungen zu fördern. Darüber hinaus sind in die Aufwendungen der Jugendwohlfahrtsbehörden auch noch die allerdings geringen Ausgaben zur Förderung p r i v a t e r g e w e r b l i c h e r T r ä g e r von Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe einbezogen.

Abschnitt III - E i n r i c h t u n g e n der Jugendhilfe umfaßt alle Heime und anderen Einrichtungen, die nach dem JWG der H e i m a u f s i c h t der Landesjugendämter unterliegen. Infolgedessen werden hier über die durch Mittel der Jugendwohlfahrtsbehörden geförderten Einrichtungen hinaus auch sämtliche privaten Einrichtungen einbezogen, in denen Minderjährige betreut wurden oder Unterkunft erhielten.

I. Maßnahmen der Jugendhilfe

Aus den in der Statistik für das Jahr 1965 nachgewiesenen Zahlen gehen wieder die große Vielfalt und die Bedeutung der Maßnahmen hervor, die den Organen der öffentlichen Jugendhilfe zur Förde-

1) Wegen der Ergebnisse für 1963 und 1964 vgl. Fachserie K
- Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 2 - Öffentliche
Jugendhilfe 1963 und 1964.

rung der Jugendwohlfahrt obliegen. Gegenüber 1964 hat sich der Umfang dieser Hilfeleistungen im großen und ganzen nicht wesentlich verändert. Auf den meisten Gebieten der Jugendhilfe setzte sich die bereits in den Vorjahren gekennzeichnete Entwicklung fort. Die Beanspruchung der Jugendwohlfahrtsbehörden auf den einzelnen Gebieten der Jugendhilfe war allerdings in den Bundesländern z. T. wieder recht unterschiedlich. - Bei den nachfolgenden Ergebnissen ist zu berücksichtigen, daß die von mehreren Maßnahmen der Jugendhilfe betroffenen Minderjährigen bei jeder Maßnahme nachgewiesen werden.

Pflegeaufsicht

Als eine der bedeutendsten Aufgaben der Jugendämter umfaßte die **P f l e g e a u f s i c h t** zur Sicherung des leiblichen, geistigen und seelischen Wohls dieser Kinder Ende 1965 rund 610 000 Kinder unter 16 Jahren, d. h. etwa jedes 23. Kind im Bundesgebiet in diesem Alter, gegenüber rund 630 000 Kindern Ende 1964. In der Hauptsache (85 %) handelte es sich hierbei um bei der Mutter lebende **u n e h e l i c h e** Kinder, deren Müttern nicht die elterliche Gewalt übertragen war; zum kleineren Teil um eigentliche Pflegekinder in Familienpflege, die gleichfalls überwiegend unehelich waren. Der fortgesetzte Rückgang der Zahl der unter Pflegeaufsicht fallenden Kinder entspricht der Abnahme der unehelichen Geburten überhaupt.

Tabelle 1: Pflegeaufsicht

Jahresende	Pflegekinder in Familienpflege						Uneheliche Kinder bei der Mutter ¹⁾			
	insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht widerruflich befreit
			eheliche	uneheliche Kinder	eheliche	uneheliche				
1963	101 230	7,4	22 237	75 381	819	2 793	544 941	39,9	502 906	42 035
1964	96 812 ^r	6,9 ^r	20 860	73 529 ^r	655	1 768	533 349 ^r	38,2	490 014 ^r	43 335 ^r
1965	94 945	6,7	20 343	72 155	638	1 809	515 749	36,2	477 322	38 427

¹⁾ In Nordrhein-Westfalen ohne Angaben der Stadt Essen.

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter mußte in den **L ä n d e r n** Berlin (West) und Bayern, wo ihr mehr als 60 von 1 000 Kindern unter 16 Jahren unterstanden, erheblich häufiger ausgeübt werden als etwa in Nordrhein-Westfalen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz und Hamburg (weniger als 40 von 1 000 Kindern).

Vormundschaften

Die Gesamtzahl der im Bundesgebiet unter **V o r m u n d s c h a f t** stehenden Minderjährigen verringerte sich auch weiterhin, und zwar von rund 968 000 Minderjährigen im Jahre 1964 auf rund 939 000 Minderjährige im Jahre 1965. Vor allem ging die Zahl der **E i n z e l - v o r m u n d s c h a f t e n** zurück, da der Mangel an geeigneten Vormündern immer größer wird. Ende 1965 stand nur noch jeder 19. Minderjährige im Bundesgebiet unter Vormundschaft, 1964 dagegen jeder 18. und 1963 sogar jeder 17. Minderjährige.

Tabelle 2: Vormundschaften

Jahres- ende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	ins- gesamt	auf 1 000 Min- der- jäh- rige	Amts- vor- mund- schaft ¹⁾	davon unter			
				Einzel- vormundschaft		Vereins-	
				ins- gesamt	darunter unehe- liche Mündel	ins- gesamt	darunter unehe- liche Mündel
1963	1 013 560	58,8	621 005	372 592	229 322 ²⁾	19 983	15 142
1964	968 101	55,3	605 437	342 209 ³⁾	220 669 ³⁾	20 455 ³⁾	14 954 ³⁾
1965	939 121	52,7	597 224	321 331	207 034 ³⁾	20 566	15 219 ³⁾

¹⁾ Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemein-
dewaisenrat nachgewiesen. — ²⁾ Ohne Berlin. — ³⁾ In Bayern teilweise geschätzt.

Auch auf dem Gebiet des Vormundschaftswesens dienten die Maßnahmen der Jugendämter im Rahmen ihrer Funktion als **G e m e i n d e - w a i s e n r a t** in erster Linie (85 %) der **B e t r e u u n g u n e h e l i c h e r K i n d e r**. 97 % der Minderjährigen unter Amtsvormundschaft und 65 % der Minderjährigen unter Einzel- und Vereinsvormundschaft waren uneheliche Mündel.

Die Minderjährigen unter **A m t s v o r m u n d s c h a f t** waren infolge unehelicher Geburt zum allergrößten Teil der **g e s e t z - l i c h e n** Amtsvormundschaft unterstellt. Die übrigen Minderjährigen unter Amtsvormundschaft unterstanden, vor allem aus Man-
gel an einem Einzelvormund, der **b e s t e l l t e n** Amtsvor-
mundschaft. Durch Neuzugänge von Amtsmündeln - meist unehelich ge-
borene Kinder - und Abgänge - hauptsächlich infolge Legitimation,
Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter oder Volljährig-
keit - wechselte im Laufe des Jahres fast ein Sechstel des Bestan-
des dieser Minderjährigen.

Tabelle 3: Amtsvormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt	darunter uneheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon unter	
				gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter
1963	618 444	599 333	35,9	582 721	35 723
1964	610 559	590 758	34,9	573 960	36 599
1965	598 441	578 000	33,6	561 231	37 210

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

In den **L ä n d e r n** Berlin (West) und Schleswig-Holstein hat-
ten die Jugendämter, bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl an Min-
derjährigen, erheblich mehr Mündel zu betreuen als beispielsweise
im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Von
den Minderjährigen unter Vormundschaft standen in Bremen, Berlin
(West) und Baden-Württemberg etwa 80 % unter Amtsvormundschaft, in
Hamburg dagegen nur 40 %.

In ihrer Eigenschaft als Gemeindewaisenräte nahmen die Jugendämter
im Bundesgebiet u.a. noch in rund 69 000 Fällen Stellung, in denen
es sich um die Übertragung der elterlichen Gewalt und die Verkehrs-
regelung bei Ehescheidungen oder dauerndem Getrenntleben handelte.

Sie überprüften ferner auf gerichtliches Ersuchen rund 27 000 Fälle von Anträgen auf Volljährigkeitserklärung und stellten rund 5 500 Anträge auf Sorgerechtsentziehung.

Weitere wichtige Maßnahmen der Jugendfürsorge seitens der Jugendämter

Von weiteren jugendfürsorgerischen Maßnahmen der Jugendämter wurden im Jahre 1965 insgesamt rund 56 000 Fälle der Prozeßführung zum Zwecke der **V a t e r s c h a f t s f e s t s t e l l u n g** nachgewiesen, die in der Hauptsache durch freiwillige Anerkennung oder erfolgreiche Klage abgeschlossen wurden.

Tabelle 4: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		Erledigte Fälle 1)			
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte	insgesamt	darunter durch		
					freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation und Ehe- lichkeitserklärung
1963	32 445	59 954	3 382	61 334	27 426	15 004	6 920
1964	31 158	57 254	3 061	58 735	26 737	14 034	6 730
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	25 040	13 510	6 116

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Ferner wurden fast 8 000 **A d o p t i o n e n** unter Mitwirkung der Jugendämter durchgeführt. Die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen war Ende 1965 reichlich 10 % niedriger als 1964. Demgegenüber erhöhten sich die vorhandenen Adoptionsstellen um fast 5 %.

Tabelle 5: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				ausländische Staatsangehörige	Verwandte 1)				
1963	7 608	3 778	3 830	1 557	2 169	4 844	2 627	2 217	3 828
1964	7 684	3 861	3 823	1 380	1 928	5 030	2 796	2 234	4 257
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

Am Ende des Jahres 1965 waren die Jugendämter außerdem bei fast 70 000 Minderjährigen zum **P f l e g e r** oder **B e i - s t a n d** bestellt. Die Tätigkeit der Jugendämter hat sich auf diesem Gebiet - wohl hauptsächlich infolge der zunehmenden Ehescheidungen - in den letzten Jahren ständig erweitert. Es handelte sich in der Hauptsache um Unterhalts- oder Sorgerechtpflichtschaften, bei letzteren insbesondere zur Bestimmung des Aufenthalts.

Tabelle 6: Pflegeschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pflegeschaften und Beistandschaften			Von den Pflegeschaften entfielen u.a. auf	
	insgesamt	Pflege- schaften	Beistand- schaften	Unterhalts- pflegschaften	Sorgerechts- pflegschaften
1963	64 533	58 617	5 916	13 869	33 466
1964	66 712	60 647	6 065	14 153	33 680 ^{b)}
1965	69 879	63 415	6 464	18 466 ^{a)}	32 241 ^{b)}

a) Ohne Schleswig-Holstein.- b) In Schleswig-Holstein einschl. Unterhaltspflegschaften.

In Strafverfahren gegen Minderjährige übten die Jugendämter in rund 153 000 Fällen **J u g e n d g e r i c h t s h i l f e** aus, und zwar zu reichlich 90 % für männliche straffällig gewordene Minderjährige. In der Jugendgerichtshilfe ist im Vergleich zum vorangegangenen Jahr ein Rückgang von 6 % eingetreten. Nach wie vor waren aber immer noch etwas mehr Heranwachsende im Alter von 18 bis 21 Jahren (51 %) als Jugendliche unter 18 Jahren (49 %) betroffen.

Tabelle 7: Jugendgerichtshilfe

Jahr	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	Erledigte Fälle			
			davon für			
			männliche Minderjährige	weibliche Minderjährige	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
1963	163 292	9,5	147 674	15 618	73 426	89 866
1964	163 087	9,3	147 691	15 396	77 089	85 998
1965	152 588	8,6	138 179	14 409	74 127	78 461

Im Rahmen ihrer Mitwirkung bei der **D u r c h f ü h r u n g** der **J u g e n d s c h u t z g e s e t z e** wurden von den Jugendämtern rund 4 200 Kinder unter 14 Jahren und rund 23 800 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren an jugendgefährdenden Orten festgestellt sowie rund 5 700 Anzeigen wegen Übertretung des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit erstattet, darunter gegen etwa 2 100 Erziehungsberechtigte und etwa 3 200 Gewerbetreibende, Veranstanter und dgl.

Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

H i l f e zur **E r z i e h u n g** durch die Jugendwohlfahrtsbehörden erhielten Ende 1965 im Einverständnis mit ihren Personensorgeberechtigten oder auf Anordnung der Vormundschafts- oder der Jugendgerichte insgesamt nahezu 61000 Minderjährige, die in ihrer leiblichen, geistigen oder seelischen Entwicklung gefährdet oder bereits geschädigt waren, ohne daß immer zugleich auch materielle Hilfsbedürftigkeit vorlag. Von diesen Minderjährigen standen rund 16 % unter **E r z i e h u n g s b e i s t a n d s c h a f t** und rund 42 bzw. 41 % unter **F r e i w i l l i g e r E r z i e -**

h u n g s h i l f e oder unter F ü r s o r g e e r z i e h u n g. Wie bereits in den Vorjahren festzustellen war, nahm die Gesamtzahl der unter öffentlicher Erziehung stehenden Minderjährigen im Jahre 1965 weiter ab, was ausschließlich durch den Rückgang in der Erziehungsbeistandschaft bedingt war. Die Zahl der gefährdeten Minderjährigen, die darüber hinaus lediglich regelmäßig und längere Zeit hindurch f o r m l o s e r z i e h e r i s c h b e t r e u t wurden, erhöhte sich demgegenüber von 376 000 im Jahre 1964 auf 382 000 im Jahre 1965. - Von allen erzieherischen Maßnahmen wurden auch 1965 ü b e r w i e g e n d m ä n n l i c h e Minderjährige betroffen.

Im Jahre 1965 waren erheblich weniger E r z i e h u n g s b e i - s t ä n d e auf gerichtliche Anordnung bestellt als in den beiden vorangegangenen Jahren. Infolgedessen stieg der Anteil der Erziehungsbeistandschaften, die auf besonderen Wunsch der Erziehungsberechtigten zustande kamen. Die Fluktuation war im ganzen relativ hoch. Gemessen am Endbestand 1965 betrugen die Zugänge 30 % und die Abgänge 54 %. Reichlich 70 % der Abgänge ergaben sich durch Erreichung des Erziehungszwecks, während in nur 10 % der Fälle diese Hilfe zur Erziehung nicht zu dem erhofften Erfolg führte, sondern die schwererwiegenden Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung eingeleitet werden mußten.

Tabelle 8: Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	männlich	weiblich	auf Antrag des Personensorgeberechtigten	auf gerichtliche Anordnung	darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts ¹⁾
1963	13 678	9 236	4 442	4 591	9 087	6 588
1964	12 443r	8 598r	3 845r	4 370	8 073r	5 576r
1965	10 009	7 136	2 873	4 110	5 899	3 747

¹⁾ Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Die Zahl der Minderjährigen, denen im Einverständnis mit ihren Personensorgeberechtigten bzw. auf deren ausdrücklichen Wunsch F r e i - w i l l i g e E r z i e h u n g s h i l f e gewährt wurde, war Ende des Jahres 1965 erstmals etwas größer als die Zahl der Minderjährigen in F ü r s o r g e e r z i e h u n g. Damit gewinnt diese Erziehungsmaßnahme der öffentlichen Jugendhilfe, die auf die Zusammenarbeit zwischen den Jugendbehörden und den Erziehungsberechtigten abgestellt ist, immer mehr an Bedeutung. Da die Freiwillige Erziehungshilfe dem Gewicht der Erziehungsmaßnahmen nach zwischen der Erziehungsbeistandschaft und der Fürsorgeerziehung steht, setzt sie allerdings auch nicht so große Schäden in der Entwicklung der Minderjährigen voraus wie die Fürsorgeerziehung, vor deren Anordnung zumindest der Tatbestand der drohenden Verwahrlosung der Minderjährigen erfüllt sein muß.

Der Anteil der weiblichen Minderjährigen war auch im Jahre 1965 in der Fürsorgeerziehung etwas höher als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Die Zu- und Abgänge waren 1965 entsprechend dem verschiedenen Grad der drohenden oder bereits eingetretenen Entwicklungsschäden und der unterschiedlichen Auswirkungen dieser beiden Arten der öffentlichen Erziehung auf die Lebensführung der betroffenen Minderjährigen in der Freiwilligen Erziehungshilfe mit 39 bzw. 35 % des Endbestandes erheblich zahlreicher als in der Fürsorgeerziehung mit nur 23 bzw. 27 %.

Tabelle 9: Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	1964			1965		
		Minderjährige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang	Anzahl	24 288	14 331	9 957	24 701	14 747	9 954
Zugänge	Anzahl	9 522	5 528	3 994	10 018	5 989	4 049
Abgänge	Anzahl	9 109	5 112	3 997	9 065	5 206	3 859
Bestand am Ende	Anzahl	24 701 _r	14 747 _r	9 954 _r	25 654	15 510	10 144
	%	100	59,7	40,3	100	60,5	39,5
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	1,6	1,2	1,4	1,7	1,2
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang	Anzahl	26 724	14 768	11 956	25 992	14 589	11 403
Zugänge ¹⁾	Anzahl	6 132	3 503	2 629	5 798	3 309	2 489
Abgänge ¹⁾	Anzahl	6 864	3 682	3 182	6 773	3 689	3 074
Bestand am Ende	Anzahl	25 992 _r	14 589 _r	11 403 _r	25 017	14 199	10 818
	%	100	56,1	43,9	100	56,8	43,2
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,5	1,6	1,3	1,4	1,6	1,2
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende	Anzahl	2 451 _r	1 253 _r	1 198 _r	2 483	1 328	1 157
	%	100	51,1	48,9	100	53,4	46,6

¹⁾ Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Aus der Altersgliederung der im Jahre 1965 erstmals in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung Überwiesenen läßt sich wie schon in den Vorjahren erkennen, daß die Freiwillige Erziehungshilfe häufiger (44 %) bei Kindern bis unter 14 Jahren einsetzte als die Fürsorgeerziehung (24 %). Ihren Familienverhältnissen nach stammten die im Jahre 1965 diesen beiden Arten der öffentlichen Erziehung zugeführten Minderjährigen wieder zu einem erheblichen Teil aus sog. vollständigen Familien. Während die Kinder aus solchen "vollständigen" Familien in der Fürsorgeerziehung anteilmäßig stärker vertreten waren als in der Freiwilligen Erziehungshilfe (45 gegenüber 32 %), war es bei den Kindern aus geschiedenen Ehen umgekehrt (16 gegenüber 25 %), da die personensorgeberechtigten Elternteile hier verhältnismäßig häufig die Hilfe der Jugendbehörden für die in ihrer Entwicklung gefährdeten Kinder beantragten. - Die Anteile der unehelichen Kinder gingen auch in der Hilfe zur Erziehung weiter zurück. Sie betrugen in der Freiwilligen Erziehungshilfe 26 % und in der Fürsorgeerziehung 22 %.

**Tabelle 10: Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in
Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen
Minderjährigen¹⁾**

Alter --- Familienverhältnisse --- Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1964	1965		1964	1965	
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	9 522	10 018	5 969	5 948	5 707	3 232
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahre	%	1,6	1,5	1,6	0,7	0,6	0,6
2 bis unter 6 Jahre	%	5,1	3,6	3,5	2,5	1,9	1,8
6 bis unter 14 Jahre	%	37,2	38,4	43,7	23,3	21,6	24,4
14 bis unter 19 Jahre	%	53,7	54,6	49,5	70,1	72,3	69,2
19 bis unter 20 Jahre	%	2,5	1,9	1,8	3,3	3,7	4,0
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	31,9	32,1	32,8	44,6	44,5	44,2
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	23,2	24,5	24,3	14,8	15,9	15,7
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	%	3,5	3,2	3,4	2,9	3,4	3,4
Uneheliche Kinder	%	27,1	25,8	25,8	24,6	22,1	22,1
Vollwaisen	%	2,0	1,9	1,8	1,0	1,0	1,2
Halbwaisen	%	12,3	12,4	11,8	12,1	13,2	13,4
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	53,4	53,2	53,6	53,1	54,7	54,7
Katholisch	%	41,5	41,1	40,1	42,3	40,6	40,4
Sonstiger bsw. ohne Konfession	%	5,1	5,7	6,3	4,6	4,7	4,9

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung d. Fürsorgeerziehung.
2) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Zur Ausführung der Hilfe zur Erziehung waren die Minderjährigen auch im Jahre 1965 in erster Linie in Erziehungsheimen, insbesondere in Heimen der Träger der freien Jugendhilfe untergebracht, und zwar bei Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe in noch weit höherem Maße (74 %) als bei der Fürsorgeerziehung (53 %). Demgegenüber befanden sich 38 % der Minderjährigen bei Durchführung der Fürsorgeerziehung in Familien gegenüber nur 18 % bei der Freiwilligen Erziehungshilfe. Von den in Familien untergebrachten Minderjährigen beider Erziehungsarten waren rund 70 %, das ist fast ein Fünftel aller überhaupt untergebrachten Minderjährigen, in der eigenen Familie untergebracht, nachdem die Erziehung zuvor in einer anderen Familie oder in einem Heim erfolgte. - In der Freiwilligen Erziehungshilfe standen reichlich 20 %, in der Fürsorgeerziehung sogar reichlich 30 % der Minderjährigen in einem Arbeitsverhältnis. - Etwa 3 % der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung konnten nicht untergebracht werden. Die Zahl dieser Minderjährigen erhöhte sich auch im Jahre 1965 wieder.

**Tabelle 11: Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der
Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung**

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt		Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten				
				Erziehungsheime				
				zusammen		davon Heime		
		1964	1965	1964	1965			
						der öffentl. Hand	der Träger d. freien Jugend- hilfe	privater gewerbl. Träger
Freiwillige Erziehungshilfe Untergebrachte Minderjährige ¹⁾²⁾	Anzahl	24 962	24 787	18 103	18 429	3 155	14 545	729
	%	100	100	72,5	74,3	12,7	58,7	2,9
davon männlich	Anzahl	14 775	15 004	10 820	11 164	2 352	8 346	466
	%	100	100	73,2	74,4	15,7	55,6	3,1
weiblich	Anzahl	10 187	9 783	7 283	7 265	803	6 199	263
	%	100	100	71,5	74,3	8,2	63,4	2,7
Bruttokosten ³⁾	Mill. DM	70,1	83,8	62,2	76,7 ^{a)}	17,1 ^{a)}	57,1	2,5
	%	100	100	88,7	91,5	20,4	68,1	3,0
Fürsorgeerziehung Untergebrachte Minderjährige ¹⁾⁴⁾	Anzahl	25 271	24 207	13 554	12 915 ^{b)}	2 938 ^{b)}	9 737	240
	%	100	100	53,6	53,4	12,1	40,2	1,0
davon männlich	Anzahl	14 205	13 752	7 653	7 222 ^{b)}	2 233 ^{b)}	4 858	131
	%	100	100	53,9	52,5	16,2	35,3	1,0
weiblich	Anzahl	11 066	10 455	5 901	5 693 ^{b)}	705 ^{b)}	4 879	109
	%	100	100	53,3	54,5	6,7	46,7	1,0
Bruttokosten ⁵⁾	Mill. DM	60,6	67,4	52,5 ^{a)}	60,7 ^{a)c)}	19,4 ^{a)c)}	40,4	0,9
	%	100	100	86,7	90,1	28,8	59,9	1,4

Art der Erziehung	Einheit	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten				sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten
		Beobach- tungs- und Aufpass- heime	sonstige Heime	Familien		
				zusammen		eigene Familie	fremde Familie
		1965	1964	1964	1965	
Freiwillige Erziehungshilfe Untergebrachte Minderjährige ¹⁾²⁾	Anzahl	299	1 130	4 881	4 572	2 991
	%	1,2	4,6	19,6	18,4	12,1
davon männlich	Anzahl	228	829	2 682	2 599	1 821
	%	1,5	5,5	18,2	17,3	12,1
weiblich	Anzahl	71	301	2 199	1 973	1 170
	%	0,7	3,1 ^{d)}	21,6	20,2	12,0
Bruttokosten ³⁾	Mill. DM	.	2,6 ^{d)}	1,9	1,0	.
	%	.	3,2	2,7	1,2	.
Fürsorgeerziehung Untergebrachte Minderjährige ¹⁾⁴⁾	Anzahl	194	945	9 583	9 156	6 492
	%	0,8	3,9	37,9	37,8	26,8
davon männlich	Anzahl	118	679	5 161	5 116	3 977
	%	0,9	4,9	36,3	37,2	28,9
weiblich	Anzahl	76	266	4 422	4 040	2 515
	%	0,7	2,5 ^{e)f)}	40,0 ^{d)}	38,6 ^{g)}	24,1
Bruttokosten ⁵⁾	Mill. DM	.	1,5	3,1	1,2	.
	%	.	2,3	5,1	1,8	.

1) Am Ende des Berichtsjahres.- 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1964 = 701, 1965 = 867 Minderjährige.- 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1964 = 56,5 Mill. DM, 1965 = 68,5 Mill. DM.- 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1964 = 757, 1965 = 810 Minderjährige.- 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1964 = 51,3 Mill. DM, 1965 = 56,9 Mill. DM.- a) In Berlin (West) einschl. der Kosten der Unterbringung in sonstigen Heimen.- b) In Schleswig-Holstein einschl. der in Krankenhäusern untergebrachten Minderjährigen.- c) In Schleswig-Holstein einschl. der Kosten für in Krankenhäusern untergebrachten Minderjährigen.- d) Ohne Berlin.- e) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten.- f) Ohne Bayern und Berlin.- g) Ohne Bremen.

Die E n t l a s s u n g e n aus der Freiwilligen Erziehungshilfe erfolgten 1965 wieder hauptsächlich wegen Erreichung des Erziehungszwecks (36 %) oder auf Antrag der Erziehungsberechtigten (38 %). Bei der Fürsorgeerziehung vollzogen sich die Abgänge aus der vorläufigen Fürsorgeerziehung überwiegend durch Überführung in die endgültige Fürsorgeerziehung (84 %), die Abgänge aus der endgültigen Fürsorgeerziehung vor allem durch Erreichung des Erziehungszwecks (44 %) oder infolge Volljährigkeit (34 %).

Der Vergleich der im Jahre 1965 aus Fürsorgeerziehung oder aus Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen ergab naturgemäß bei der Fürsorgeerziehung eine längere **E r z i e h u n g s d a u e r** und damit verbunden auch einen stärkeren **W e c h s e l** der beanspruchten **H e i m e** als bei der Freiwilligen Erziehungshilfe. Die Fürsorgeerziehung dauerte meist länger als 3 Jahre (60 % der Fälle), die Freiwillige Erziehungshilfe dagegen meist weniger (75 %). Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe trat ein Heimwechsel nur in 28 %, bei der Fürsorgeerziehung dagegen in 46 % der Fälle ein. Die Zahl der Minderjährigen, die während der gesamten Dauer ihrer Erziehung ohne Heimerziehung auskamen, war sehr gering; sie betrug nur 6 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe und nur 4 % der aus Fürsorgeerziehung Entlassenen.

Tabelle 12: Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

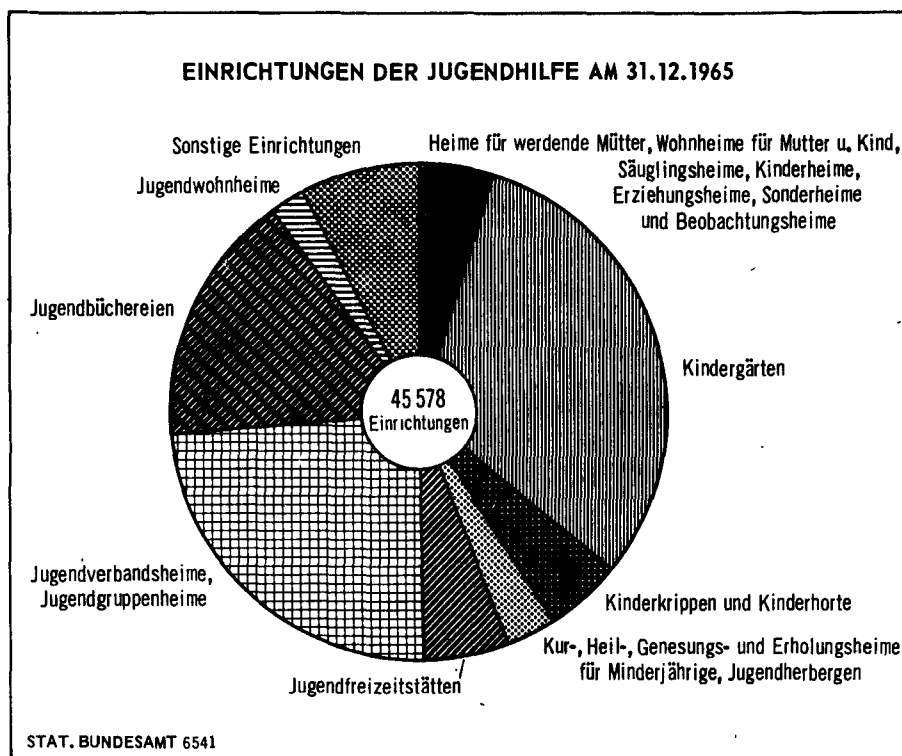
Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung ----- Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1964	1965		1964	1965	
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 120	9 041	5 188	6 323	6 378	3 465
bis 1 Jahr	%	35,7	32,8	33,8	11,6	9,9	11,1
Über 1 bis 3 Jahre	%	39,8	42,2	41,0	31,2	29,7	29,0
Über 3 bis 5 Jahre	%	14,4	14,6	14,1	32,7	35,1	33,4
Über 5 Jahre	%	10,0	10,4	11,0	24,5	25,2	26,5
nach der Dauer der Heimerziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 120	9 041	5 188	6 323	6 378	3 465
keine Heimerziehung	%	4,8	5,7	6,8	3,5	3,6	3,2
bis 1 Jahr	%	35,8	33,3	33,2	16,6	17,1	19,4
Über 1 bis 3 Jahre	%	43,9	44,4	42,0	53,1	52,7	48,5
Über 3 bis 5 Jahre	%	10,1	10,4	11,2	16,8	17,3	18,4
Über 5 Jahre	%	5,4	6,2	6,7	9,9	9,4	10,4
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	7 730	8 525	4 834	6 099	6 151	3 353
1 Heim	%	73,2	71,8	71,0	54,4	54,2	52,7
2 Heime	%	19,9	20,4	20,9	29,0	28,3	28,6
3 Heime	%	5,2	5,6	6,0	10,5	11,2	11,6
4 und mehr Heime	%	1,7	2,2	2,1	6,1	6,3	7,1

Auf dem Gebiet der öffentlichen Erziehung ging die Inanspruchnahme der Jugendbehörden in den meisten **L ä n d e r n** zurück; in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Hamburg war jedoch ein allerdings geringfügiger Anstieg zu verzeichnen.

II. Aufwand für die Jugendhilfe

Die Aufwendungen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe erhöhten sich 1965 gegenüber 1964 um 18 % und beliefen sich danach im Jahre 1965 auf reichlich 780 Mill. DM. Hiervon entfielen 68 % auf Hilfe in Einrichtungen, 11 % auf Hilfe außerhalb von Einrichtungen und 21 % auf Pauschalzuschüsse zur Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe. In diesen Aufwendungen sind Ausgaben für Bauinvestitionen sowie für die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen in den Einrichtungen nicht enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Jugendbehörden blieben gleichfalls unberücksichtigt.

Die im Jahre 1965 benötigten Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr entstanden in erster Linie durch Verteuerung der Kosten bei der Unterbringung in Heimen und durch Vermehrung der Kindertagesstätten. Zu einem geringen Teil dürfte allerdings die Erhöhung der Ausgaben auch darauf zurückzuführen sein, daß weitere bisher noch von den Sozialhilfeträgern geleistete Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung im Jahre 1965 auf die Jugendwohlfahrtsbehörden übergegangen sind.



Fast die Hälfte der gesamten Ausgaben wurde allein durch die Unterbringung in Heimen, sei es zur Pflege, sei es zur Ausführung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung verursacht; weitere 20 % entstanden durch die Unterbringung von Kindern unter 14 Jahren nur tagsüber in Kindertagesstätten.

Von den Aufwendungen für Hilfe außerhalb von Einrichtungen beanspruchte die Unterbringung der Pflegekinder in Familien allein rund 50 %. Von den übrigen Aufwendungen entfielen u. a. 11 % des Gesamtaufwandes auf Ausgaben für außerschulische Bildung, wozu auch die internationale und gesamtdeutsche Begegnung der Jugend gehört, sowie 17 % auf Erholungspflege und Freizeithilfen. - Die Ausgaben für Jugendhilfe in Einrichtungen wurden insbesondere zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimpflege (41 %) und in Kindertagesstätten (19 %) sowie für Freiwillige Erziehungshilfe (15 %) und Fürsorgeerziehung (12 %) geleistet. Die für den einzelnen Minderjährigen im Durchschnitt aufgewendeten Bruttokosten beliefen sich in der Freiwilligen Erziehungshilfe auf monatlich 281 DM (1964 = 236 DM) und in der Fürsorgeerziehung auf 227 DM (1964 = 197 DM).

Die Zuschüsse der Träger der öffentlichen Jugendhilfe an die Träger der freien Jugendhilfe wurden insbesondere für die Betreuung von Kindern unter 14 Jahren in Kindertagesstätten sowie für die Durchführung der Erholungspflege geleistet.

Wie im Vorjahr konnten die Träger der Jugendhilfe wiederum 16 % der Ausgaben durch Einnahmen decken, und zwar zu 96 % durch Kostenbeiträge der Minderjährigen selbst oder ihrer Unterhaltsverpflichteten sowie aus übergeleiteten Ansprüchen. Der Rest bestand aus Zuschüssen des Bundes.

Tabelle 13: Aufwand für die Jugendhilfe

1)

Hilfeart	Insgesamt			Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)									Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe*)		
				zusammen			außerhalb von Einrichtungen			in					
	1964		1965	1964		1965	1964		1965	1964		1965	1964		1965
	Mill.	DM		Mill.	DM		Mill.	DM		Mill.	DM		Mill.	DM	
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8,3	7,6	1,0	4,8	3,7	0,6	0,7	0,7	0,9	4,1	3,0	0,6	3,4	3,9	2,4
Unterbringung in Familienpflege	33,9	40,7	5,2	33,9	40,7	6,6	33,9	40,7	49,6	—	—	—	0,0	0,0	0,0
Unterbringung in Heimpflege	189,7	235,1	30,1	178,4	221,0	35,8	—	—	—	178,4	221,0	41,3	11,3	14,2	8,6
Kindertagesstätten	130,9	153,0	19,6	89,5	103,5	16,8	—	—	—	89,5	103,5	19,3	41,4	49,6	30,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	4,6	4,5	0,6	4,0	3,9	0,6	0,2	0,4	0,5	3,8	3,5	0,7	0,5	0,6	0,3
Jugendberufshilfen	18,3	18,9	2,4	8,5	9,9	1,6	1,7	1,7	2,1	6,8	8,2	1,5	9,7	9,0	5,5
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	6,8	8,4	1,1	3,6	4,0	0,6	1,6	1,7	2,1	2,0	2,3	0,4	3,2	4,4	2,6
Jugendschutz	2,3	2,8	0,4	1,4	1,6	0,3	1,3	1,5	1,8	0,1	0,2	0,0	0,9	1,1	0,7
Erholungspflege	61,3	66,7	8,5	31,1	32,2	5,2	8,2	8,1	9,9	22,9	24,1	4,5	30,2	34,4	20,9
Freizeitthilfen	30,6	34,3	4,4	19,3	21,6	3,5	6,4	5,8	7,1	12,8	15,7	2,9	11,3	12,7	7,7
Außerschulische Bildung	16,9	19,4	2,5	9,2	10,3	1,7	8,0	9,0	10,9	1,2	1,4	0,3	7,7	9,1	5,5
Freiwillige Erziehungshilfe	70,1	83,8	10,7	70,1	83,8	13,6	2,1 ³⁾	1,4	1,8	68,0 ⁴⁾	82,4	15,4	—	—	—
Fürsorgeerziehung	60,6	67,4	8,6	60,6	67,4	10,9	3,4 ³⁾	1,8	2,1	57,2 ⁴⁾	65,7	12,3	—	—	—
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	4,1	7,5	1,0	1,5	4,3	0,7	1,3	4,0	4,8	0,2	0,4	0,1	2,6	3,2	1,9
Sonstige Ausgaben	26,9 ⁵⁾	32,1 ⁵⁾	4,1 ⁵⁾	6,2	9,6	1,5	3,5	5,3	6,5	2,7	4,3	0,8	20,8 ⁵⁾	22,4 ⁵⁾	13,6 ⁵⁾
Ausgaben insgesamt	665,2	782,3	100	522,2	617,6	100	72,3	82,1	100	449,9	535,5	100	142,9	164,7	100
Einnahmen insgesamt	103,6	125,2	16,0	101,6	122,1	19,8	14,6	19,3	23,5	87,0	102,8	19,2	2,0	3,1	1,9
davon															
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	98,1	119,4	15,3	98,1	119,4	19,3	13,9	18,9	23,0	84,2	100,6	18,8	—	—	—
Zuweisungen des Bundes	5,6	5,8	0,7	3,5	2,7	0,4	0,7	0,5	0,6	2,8	2,3	0,4	2,0	3,1	1,9
Reine Ausgaben insgesamt	561,6	657,1	84,0	420,6	495,4	80,2	57,8	62,8	76,5	362,9	432,7	80,8	140,8	161,6	98,1

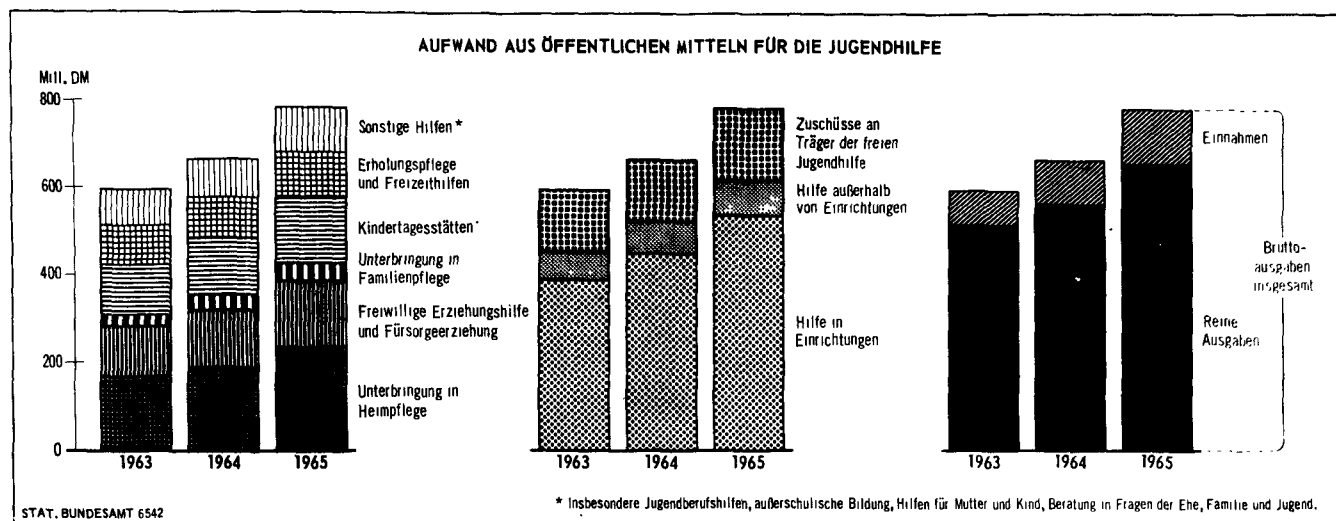
¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Ohne Berlin. — ⁴⁾ In Berlin (West) einschl. der Ausgaben für Hilfe außerhalb von Einrichtungen. — ⁵⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. — ⁶⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für Zentrale Förderung.

Der Aufwand der Träger der Jugendhilfe für die Hilfen nach dem neuen Jugendwohlfahrtsgesetz erhöhte sich in sämtlichen Bundesländern, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Am stärksten war der Anstieg der Ausgaben mit 61 % in Hamburg, am niedrigsten mit 5 % in Niedersachsen. Z. T. dürfte sich hier jedoch auch eine regional unterschiedliche Übernahme bisheriger Leistungen der Träger der Sozialhilfe durch die Träger der Jugendhilfe auswirken. Auch der Aufwand je Einwohner für die Maßnahmen der Jugendhilfe war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Er lag zwischen 8,43 und 8,65 DM in Bayern, Niedersachsen und Saarland einerseits und 35,97 bzw. 43,11 DM in Hamburg bzw. Berlin (West) andererseits, während sich ein Bundesdurchschnitt von 13,19 DM ergab.

III. Einrichtungen der Jugendhilfe

An Einrichtungen der Träger der Jugendhilfe einschl. sonstiger Heime, die Kinder und Jugendliche bis zu 21 Jahren aufnehmen und die demzufolge der gesetzlichen Heimaufsicht der Landesjugendämter unterlagen, wurden Ende 1965 im Bundesgebiet rund 45 600 nachgewiesen, gegenüber nur 43 300 Ende 1964 und rund 41 200 Ende 1963. Unter diesen Einrichtungen standen auch 1965 wie schon in den beiden Vorjahren Kindergärten, Jugendverbands- und Jugendgruppenheime, die organisierten Jugendlichen zur Pflege des Gemeinschaftslebens dienen, sowie Jugendbüchereien nach ihrer Anzahl an erster Stelle. Die Erhöhung der Gesamtzahl der Einrichtungen in den letzten Jahren ist vor allen Dingen auf diese drei Arten von Einrichtungen zurückzuführen. Mit weitem Abstand folgten Jugendfreizeitstätten für nichtorganisierte Jugendliche, Kinderhorte sowie Dauerheime (Säuglings-, Kinder-, Erziehungs- und Sonderheime). Die

Zahl der Dauerheime, die für die Hilfen auf dem Gebiet der öffentlichen Erziehung und der Jugendfürsorge besonders wichtig sind, hat sich in den letzten drei Jahren kaum verändert, vermutlich infolge des zunehmenden Mangels an geeignetem Personal.



Die in den einzelnen Einrichtungen verfügbaren Plätze konnten wiederum nicht für alle Arten von Einrichtungen vollständig festgestellt werden. Rund 1 040 000 Plätze entfielen allein auf Einrichtungen, in denen Kinder nur tagsüber pflegerisch und erzieherisch betreut wurden, wie Kindergärten, Kinderhorte und Kinderkrippen. Die Anzahl der Plätze in Kindergärten ist im Jahre 1965 ebenso wie 1964 wiederum um rund 30 000 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. - Weiter wurden Ende 1965 rund 130 000 Plätze in Dauerheimen nachgewiesen. Die Gesamtzahl der Plätze in diesen Einrichtungen hat sich seit 1963 etwas erhöht (+ 1 %). Diese Zunahme ist aber fast ausschließlich auf neugeschaffene Plätze in Sonderheimen zurückzuführen (+ 27 %) und nur zum geringen Teil auch auf solche in Säuglingsheimen (+ 2 %). Demgegenüber ging die Anzahl der Plätze in Kinder- sowie in Erziehungs- und in Beobachtungsheimen etwas zurück (- 2 %). - In verhältnismäßig hohem Maße (- 10 %) haben sich von Ende 1963 bis Ende 1965 u. a. auch die Plätze in Jugendwohnheimen verringert, in denen Jugendliche, die sich in einer Ausbildung oder in einem Arbeitsverhältnis befinden, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres untergebracht werden können.

Tabelle 14: Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Jahres 1965
(einschließlich der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen				Verfügbare Plätze ¹⁾			
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ³⁾	privater gewerblicher Träger
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	78	7,7	89,7	2,6	2 012	10,4	89,1	0,4
Säuglingsheime	442	12,7	52,0	35,3	17 324	15,2	66,2	18,6
Kinderheime	989	17,9	61,7	20,4	60 091	17,6	72,2	10,2
Erziehungsheime								
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	20,8	72,5	6,8	16 147	17,4	79,0	3,5
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	186	23,7	74,2	2,2	16 105	26,8	71,2	2,0
Sonderheime und Beobachtungsheime	282	18,8	67,0	14,2	17 749	20,0	72,7	7,4
Kinderkrippen	438	55,7	38,4	5,9	18 108	64,2	31,5	4,4
Kindergärten	14 113	21,1	75,5	3,5	952 875	20,0	77,7	2,3
Kinderhorte	1 857	44,6	51,1	4,4	73 636	49,5	45,5	5,0
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	815	16,4	34,1	49,4	54 200	17,3	44,7	38,1
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	524	39,1	48,5	12,4	91 843	32,0	51,4	16,6
Jugendherbergen	668	23,7	68,7	7,6	75 618	18,8	73,9	7,2
Jugendfreizeitstätten	2 703	26,2	73,2	0,6				
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	10 741	7,6	90,5	1,9				
Jugendbüchereien	7 501 ³⁾	59,8	39,5 ⁴⁾	0,7 ⁵⁾				
Jugendwohnheime	1 066	7,9	83,5	8,6	70 572	7,8	82,7	9,5
Erziehungsberatungsstellen	391	52,4	44,5	3,1				
Jugendberatungsstellen	64	29,7	68,8	1,6				
Sonstige Einrichtungen	2 513	43,4	48,7	7,9	41 607 ³⁾	39,8 ³⁾	54,2 ³⁾	6,0 ³⁾
Alle Einrichtungen zusammen	45 578	27,1	68,3	4,6	1 507 887	22,4	71,7	5,9
dagegen 1964	43 277	26,9	68,1	4,9	1 468 204	22,4	71,8	5,8

¹⁾ Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ In Bremen ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. — ⁴⁾ Ohne Bremen. — ⁵⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielflächen, Schülerwohnheimen sowie in Mütter- und Elternschulen.

Nach dem T r ä g e r entfielen 68 % aller Einrichtungen auf Träger der freien Jugendhilfe, 27 % auf die öffentliche Hand, die übrigen Einrichtungen auf private gewerbliche Träger. Von den Trägern der f r e i e n J u g e n d h i l f e wurden insbesondere Erziehungsheime, Kindergärten, Freizeitstätten und Jugendwohnheime unterhalten. Die Einrichtungen der ö f f e n t l i c h e n H a n d hatten nur bei wenigen Arten von Einrichtungen das Übergewicht gegenüber den beiden anderen Trägergruppen, z. B. bei Kinderkrippen und bei Jugendbüchereien. Einrichtungen p r i v a t e r g e w e r b l i c h e r T r ä g e r waren lediglich unter den Kur- und Erholungsheimen für Minderjährige sowie unter den Säuglings- und Kinderheimen in nennenswertem Umfang vertreten.

Die Anzahl der Einrichtungen der Jugendhilfe nahm in allen L ä n - d e r n zu, am stärksten in Hamburg, wo sie sich nahezu verdoppelte.

Tabelle 15: Öffentliche Jugendhilfe in den Ländern

Art der Maßnahmen der Jugendhilfe — Aufwand	Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bre- men	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Kinder unter Pflegeaufsicht ¹⁾ ..	1965	Anzahl	610 694	26 982	13 060	71 208	8 983	124 146	49 321	33 733	88 710	151 827	10 377	32 349
auf 1 000 Minderjährige														
unter 16 Jahren	1965	Anzahl	43,0	47,0	39,0	41,2	56,4	30,7	41,6	35,4	41,9	61,2	33,7	99,4
Minderjährige unter Vormund- schaft ¹⁾	1965	Anzahl	939 121	50 688	25 508	111 597	10 299	247 514	69 680	53 059	122 079	193 803	13 598	41 296
auf 1 000 Minderjährige														
unter 21 Jahren	1965	Anzahl	52,7	69,3	58,1	51,6	50,3	49,1	46,3	45,5	46,4	62,2	36,1	95,9
darunter unter Amtsvormund- schaft	1965	Anzahl	597 224	27 819	10 289	64 211	8 705	133 529	50 070	34 551	100 046	121 556	10 096	36 352
Minderjährige unter Erziehungs- beistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Für- sorgeerziehung zusammen ¹⁾ ..	1964	Anzahl	63 136r	2 345	1 989	6 376	1 229	19 832	5 284r	3 317r	11 097r	8 255r	1 113	2 299
auf 1 000 Minderjährige	1965	Anzahl	60 680	2 359	1 998	6 067	802	18 862	4 678	3 186	11 282	8 099	1 062	2 285
unter 21 Jahren	1965	Anzahl	3,4	3,2	4,6	2,8	3,9	3,7	3,1	2,7	4,3	2,6	2,8	5,3
davon														
unter Erziehungsbeistandschaft ..	1965	Anzahl	10 009	335	320	989	204	4 259	629	351	1 743	791	61	327
in Freiwilliger Erziehungshilfe ..	1965	Anzahl	25 654	544	1 210	2 478	400	6 849	1 798	1 331	5 740	3 542	402	1 360
in Fürsorgeerziehung	1965	Anzahl	25 017	1 480	468	2 600	198	7 754	2 251	1 504	3 799	3 766	599	598
Aufwand (brutto)	1964	Mill.DM	665,2	19,5	41,4	56,7	15,4	197,1	59,8	27,8	82,2	77,0	7,9	80,4
je Einwohner ²⁾	1965	Mill.DM	782,3	24,7	66,7	59,3	17,4	230,0	67,0	33,2	94,3	85,1	9,8	94,7
Einrichtungen ¹⁾	1965	DM	13,19	10,12	35,97	8,57	23,47	13,74	12,96	9,27	11,20	8,43	8,65	43,11
Einrichtungen ¹⁾	1964	Anzahl	43 277	1 616	422	4 527	281	11 527	4 127	3 763	6 943	7 874	564	1 633
Verfügbare Plätze in den Einrichtungen ¹⁾	1965	Anzahl	45 578	1 739	829	4 848	294	11 744	4 399	3 861	7 355	8 147	701	1 661
Verfügbare Plätze in den Einrichtungen ¹⁾	1964	Anzahl	1 468 204	56 259	22 465	114 902	9 409	367 181	115 314	105 767	329 133	262 713	31 862	53 199
Verfügbare Plätze in den Einrichtungen ¹⁾	1965	Anzahl	1 507 887	55 877	24 098	122 404	9 686	376 516	119 821	110 524	335 937	268 137	33 046	51 841

¹⁾ Am Jahresende. — ²⁾ Einschl. der von der Aufsicht widerruflich befreiten Kinder, jedoch ausschließlich der Kinder in Heimpflege. — ³⁾ Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1965. — ⁴⁾ Einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. Verfügbare Plätze nur, soweit in der Statistik nachgewiesen: Ohne Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielplätzen, Jugendfreizeitanlagen, Heimen der offenen Tür, Häusern der Jugend, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen, Mütter- und Elternschulen.

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe¹⁾

Art der Hilfen	1956 ²⁾	1959 ²⁾	1962	1963	1964	1965
<u>Unter Pflegeaufsicht der Jugendämter stehende Kinder</u> 3) 4)	613 986	602 702	613 610	600 524	584 403r	569 820
davon:						
eigentliche Pflegekinder ³⁾	110 272	100 405	99 030	97 618	94 389r	92 498
uneheliche Kinder bei der Mutter ⁴⁾	503 714	502 297	514 580	502 906	490 014r	477 322
<u>Minderjährige unter Vormundschaft</u>	1 112 544	1 086 872	1 004 306 ^{a)}	1 013 560	968 101	939 121
darunter:						
unter Einzelvormundschaft	487 351	445 023	357 444 ^{a)}	372 592	342 209 ^{b)}	321 331
unter Amtsvormundschaft	604 914	620 687	625 274	621 005	605 437	597 224
<u>Minderjährige unter Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft</u> ...	58 373	61 505	60 620	64 533	66 712r	69 879
<u>Mitwirkung der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen</u> 5)	83 476	76 804	62 100	61 334	58 735	55 582
<u>Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende</u> 6)	165 668	188 063	177 457	163 292	163 087	152 588
<u>Minderjährige unter formloser erzieherischer Betreuung</u>	334 412	361 427	366 823	376 083	374 882	381 947
<u>Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft</u> 7)	50 437	45 521	18 790	13 678	12 443r	10 009
davon:						
auf gerichtliche Anordnung	22 134	19 431	12 875	9 087	8 073r	5 899
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	28 303	26 090	5 915	4 591	4 370	4 110
<u>Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung</u>	60 055	53 079	53 616	51 012	50 693r	50 671
davon:						
in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u>	25 212	25 677	27 677	24 288	24 701r	25 654
dar. männliche Minderjährige ..	15 095	15 277	16 267	14 331	14 747r	15 510
in <u>Fürsorgeerziehung</u>	34 843	27 402	25 939	26 724	25 992r	25 017
dar. männliche Minderjährige ..	19 747	15 435	14 354	14 768	14 589r	14 199
in <u>vorläufiger Fürsorgeerziehung</u>	5 646	4 094	2 968	2 765	2 451r	2 483
dar. männliche Minderjährige ..	3 213	2 187	1 501	1 425	1 253r	1 326
in <u>endgültiger Fürsorgeerziehung</u>	29 197	23 308	22 971	23 959	23 541r	22 534
dar. männliche Minderjährige ..	16 534	13 248	12 853	13 343	13 336r	12 873

1) Am Ende des Rechnungsjahres; bis 1959 am 31. März des folgenden Jahres, ab 1960 am 31. Dezember. - 2) Ohne Saarland. - 3) 1956 und 1959: Einschl. Kinder in Heimpflege. - 4) In Nordrhein-Westfalen ohne Angaben der Stadt Essen. - 5) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 6) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr, einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 7) Bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962: Schutzauufsicht.

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe ¹⁾

Art der Hilfen	1956 ²⁾	1959 ²⁾	1962	1963	1964	1965
<u>Ausgaben</u> ⁸⁾ für die Jugendhilfe im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	595,3	665,2	782,3
davon:						
Hilfe außerhalb von Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	.	65,2	72,3	82,1
Hilfe in Einrich- tungen Mill. DM ...	.	.	.	388,1	449,9	535,5
Zuschüsse an Träger der freien Jugend- hilfe 9) Mill. DM ...	.	.	.	141,7	142,9	164,7
Förderung privater gewerblicher Träger Mill. DM ...	.	.	.	0,2	0,1	0,1
<u>Einnahmen</u> im Rech- nungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	79,9	103,6	125,2
davon:						
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche Mill. DM ...	.	.	.	75,7	98,1	119,4
Zuweisungen des Bundes Mill. DM ...	.	.	.	4,2	5,6	5,8
<u>keine Ausgaben</u> im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	515,4	561,6	657,1
darunter:						
Freiwillige Er- ziehungshilfe Mill. DM ...	17,6	29,8	41,9	47,3	56,5	68,5
je Minder- jährigen 10) DM ...	740	1 172	1 570	2 007	2 276	2 756
Fürsorgeer- ziehung Mill. DM ...	27,8	30,8	41,9	47,2	51,3	56,9
je Minder- jährigen 10) DM ...	790	1 110	1 668	1 847	2 003	2 299
<u>Einrichtungen der Jugendhilfe</u> ¹¹⁾	21 920	23 737	25 830	41 230	43 277	45 578
davon:						
der öffentlichen Hand	4 517	4 899	5 535	11 045	11 657	12 331
der Träger der freien Jugendhilfe 9)	15 146	16 957	18 644	28 000	29 489	31 137
privater gewerblicher Träger	2 257	1 881	1 651	2 185	2 131	2 110
<u>Verfügbare Plätze in Ein- richtungen der Jugend- hilfe</u> ¹²⁾	1 421 478	1 473 019	1 511 461	1 602 297	1 680 344	1 507 887
davon: in Einrichtungen						
der öffentlichen Hand	285 312	288 079	300 211	367 716	394 021	337 681
der Träger der freien Jugendhilfe 9)	1 029 779	1 100 792	1 142 023	1 141 479	1 198 851	1 081 498
privater gewerblicher Träger	106 387	84 148	69 227	93 102	87 472	88 708

8) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 9) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG; bis 1962 einschl.: Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände u.a. sowie karitative Einrichtungen der Kirchen. 10) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 11) Ab 1963 einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. - 12) Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielplätzen, Schülerwohnheimen sowie in Mütter- und Elternschulen. Ab 1965 auch ohne Plätze in Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend. Diese Plätze wurden vorher z. T. nur unvollständig erfaßt. - a) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - b) In Bayern teilweise geschätzt.

I. Maßnahmen

1. Pflege

Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
--	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Pflegekinder in Unter Aufsicht

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	94 389r	5 746	3 038	10 926r	2 132	17 743
31. Dezember 1965	Anzahl	92 498	5 715	2 978	11 014	2 201	18 415
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	72 155	4 809	2 574	8 693	1 715	13 555
	%	78,0	84,1	86,4	78,9	77,9	73,6

Von der Aufsicht wider

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	2 423	231	-	490	-	238
31. Dezember 1965	Anzahl	2 447	235	-	529	-	235
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	1 809	173	-	369	-	146
	%	73,9	73,6	-	69,8	-	62,1

Alle Pflegekinder in

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	96 812r	5 977	3 038	11 416r	2 132	17 981
31. Dezember 1965	Anzahl	94 945	5 950	2 978	11 543	2 201	18 650
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	6,7	10,4	8,9	6,7	13,8	4,6
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	73 964	4 982	2 574	9 062	1 715	13 701
	%	77,9	83,7	86,4	78,5	77,9	73,5

Uneheliche Kinder Unter Aufsicht

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	490 014 ¹⁾	17 571	11 149	52 958r	6 867	104 713 ¹⁾
31. Dezember 1965	Anzahl	477 322 ¹⁾	17 820	10 082	53 163	6 648	102 361 ¹⁾

Von der Aufsicht wider

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	43 335 ¹⁾	3 157	-	8 025	141	3 156 ¹⁾
31. Dezember 1965	Anzahl	38 427 ¹⁾	3 212	-	6 500	134	3 135 ¹⁾

Alle unehelichen Kinder

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	533 349 ¹⁾	20 728	11 149	60 983r	7 008	107 869 ¹⁾
31. Dezember 1965	Anzahl	515 749 ¹⁾	21 032	10 082	59 663	6 782	105 496 ¹⁾
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	36,3	36,6	30,1	34,5	42,6	26,1

1) In Nordrhein-Westfalen ohne Angaben der Stadt Essen.

der Jugendhilfe

aufsicht

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

Familienpflege

stehende Kinder

6 085	4 065	12 906	25 503	930	5 315	Bestand am 1. Januar 1965
6 000	4 192	12 608	24 128	953	4 294	31. Dezember 1965
3 966	3 020	10 134	19 865	775	3 049	darunter uneheliche Kinder
66,1	72,0	80,4	82,3	81,3	71,0	

ruflich befreite Kinder

27	72	124	1 241	-	-	Bestand am 1. Januar 1965
28	50	196	1 174	-	-	31. Dezember 1965
14	50	128	929	-	-	darunter uneheliche Kinder
50,0	100,0	65,3	79,1	-	-	

Familienpflege zusammen

6 112	4 137	13 030	26 744	930	5 315	Bestand am 1. Januar 1965
6 028	4 242	12 804	25 302	953	4 294	31. Dezember 1965
5,1	4,5	6,0	10,2	3,1	13,2	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren
3 980	3 070	10 262	20 794	775	3 049	darunter uneheliche Kinder
66,0	72,4	80,1	82,2	81,3	71,0	

bei der Mutter

stehende Kinder

42 790r	30 663	75 538	110 039	9 025	28 701	Bestand am 1. Januar 1965
41 436	28 698	73 663	106 376	9 047	28 028	31. Dezember 1965

ruflich befreite Kinder

1 943r	2 141	2 355	22 081	326	10	Bestand am 1. Januar 1965
1 857	793	2 243	20 149	377	27	31. Dezember 1965

bei der Mutter zusammen

44 733r	32 804	77 893	132 120	9 351	28 711	Bestand am 1. Januar 1965
43 293	29 491	75 906	126 525	9 424	28 055	31. Dezember 1965
36,5	31,0	35,8	51,0	30,6	86,2	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren

2. Minderjährige unter

(In den Jugendamtsbezirken unter Amts

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
--	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Gesetzliche Amts

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	573 960r	26 472r	10 715	62 289	8 765	129 748
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	79 756	3 066	2 062	8 335	1 033	18 400
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	92 485	3 767	2 858	10 205	1 365	20 487
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	5 254	362	367	1 141	23	1 158
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	15 757	632	1 222	2 014	339	3 367
Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	18 799	725	666	1 776	275	3 952
Adoption	Anzahl	5 291	243	175	549	87	1 092
Volljährigkeit	Anzahl	17 215	610	81	1 373	304	3 467
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	561 231	25 771	9 919	60 419	8 433	127 661
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	31,5	35,2	22,6	27,9	41,2	25,3

Bestellte Amts

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	36 599r	2 000r	356	3 053	271	5 048
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	4 641	218	76	344	7	1 089
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	4 030	221	62	264	6	606
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	370	26	13	45	-	77
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	206	5	-	11	-	56
Adoption	Anzahl	126	3	1	11	-	26
Volljährigkeit	Anzahl	1 543	107	4	86	6	198
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	37 210	1 997	370	3 133	272	5 531
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	2,1	2,7	0,8	1,4	1,3	1,1

Amtsvormund

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	610 559r	28 472r	11 071	65 342	9 036	134 796
31. Dezember 1965	Anzahl	598 441	27 768	10 289	63 552	8 705	133 192
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	33,6	37,9	23,4	29,4	42,5	26,4
darunter							
uneheliche Amtsmündel	Anzahl	578 000	26 505	10 289	61 880	8 515	128 880
	%	96,6	95,5	100,0	97,4	97,8	96,8

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern und Abgabe an andere Jugendämter (im Bundesgebiet 25 252 bzw. 25 119 bei der bestellten Amtsvormundschaft).

Amtsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
vormundschaft						
49 418r	33 367	100 880r	110 340	9 610	32 356	Bestand am 1. Januar 1965
6 131	4 193	11 741	17 593	1 246	5 956	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
7 701	5 377	13 858	19 749	1 189	5 929	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
264	317	212	1 306	29	75	darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft
1 627	969	1 839	2 921	181	646	Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter
1 262	949	2 781	5 002	261	1 150	Legitimation durch nachfolgende Ehe
578	407	936	943	40	241	Adoption
1 625	1 029	3 588	3 234	209	1 695	Volljährigkeit
47 848 31,8	32 183 27,6	98 763 37,5	108 184 34,7	9 667 25,7	32 383 75,2	Bestand am 31. Dezember 1965 auf 1 000 Minderjährige
vormundschaft						
1 884r	1 941	4 638r	12 854	382	4 172	Bestand am 1. Januar 1965
412	312	608	806	107	662	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
184	210	489	1 089	34	865	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
13	21	49	121	-	5	darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft
2	12	16	101	3	-	Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mütter
5	12	17	42	-	9	Adoption
76	70	246	498	12	240	Volljährigkeit
2 112 1,4	2 043 1,8	4 757 1,8	12 571 4,0	455 1,2	3 969 9,2	Bestand am 31. Dezember 1965 auf 1 000 Minderjährige
schaft zusammen						
51 302r 49 960 33,2	35 308 34 226 29,3	105 518 103 520 39,3	123 194 120 755 38,7	9 992 10 122 26,9	36 528 36 352 84,4	Bestand am 1. Januar 1965 31. Dezember 1965 auf 1 000 Minderjährige
48 492 97,1	32 880 96,1	99 857 96,5	118 247 97,9	9 798 96,8	32 657 89,8	darunter uneheliche Amtsmündel

Minderjährige bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft; außerdem 456 an andere Jugendämter abgegebene Minderjährige

3. Minderjährige unter Pflegschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Pfleg							
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	60 647r	3 597r	1 229	6 325	1 311	17 500
Zugänge Abgänge) im Berichtsjahr	Anzahl	13 289	592	867	1 423	379	3 670
	Anzahl	10 521	387	682	1 129	269	2 686
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	63 415	3 802	1 414	6 619	1 421	18 484
darunter							
Unterhaltspfleg- schaften	%	29,1 ¹⁾	.	8,3	18,0	34,4	31,4
Sorgereichtspfleg- schaften	%	50,8 ²⁾	59,2 ²⁾	63,7	55,4	59,3	56,6
Beistand							
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	6 065r	180	76	394	46	685
Zugänge Abgänge) im Berichtsjahr	Anzahl	1 498	45	150	146	-	204
	Anzahl	1 099	104	40	69	46	142
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	6 464	121	186	471	-	747

1) Ohne Schleswig-Holstein. - 2) In Schleswig-Holstein einschl. Unterhaltspflegschaften.

4. Adoptionen unter Mit

Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	7 748	346	378	751	139	1 863
darunter männlich	%	50,6	51,2	53,4	50,5	60,4	50,6
davon durch deutsche Staats- angehörige	Anzahl	6 522	332	376	724	122	1 808
Angehörige der USA	Anzahl	1 037	2	-	9	6	22
sonstige ausländische Staatsangehörige	Anzahl	189	12	2	18	11	33
durch Verwandte adoptierte Minderjährige							
insgesamt	Anzahl	2 058	65	11	156	50	545
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige							
am 31. Dezember 1965	Anzahl	4 499	158	80	469	14	1 450
darunter männlich	%	53,8	51,3	57,5	52,2	42,9	52,8
Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1965	Anzahl	4 455	197	131	661	87	1 494

und Beistandschaft der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände Zu- und Abgänge
schaften						
5 304r	3 657	8 886	5 966	861	6 011	Bestand am 1. Januar 1965
1 107 661	636 545	1 800 1 545	1 333 1 477	209 113	1 273 1 027	Zugänge Abgänge) im Berichtsjahr
5 750	3 748	9 141	5 822	957	6 257	Bestand am 31. Dezember 1965
18,7	33,3	22,6	35,4	29,2	66,1	darunter Unterhaltungspfleg- schaften
59,7	51,4	59,6	47,6	56,5	-	Sorgereichtspfleg- schaften

schaften						
846r	229	1 213	1 054	2	1 340	Bestand am 1. Januar 1965
125 117	65 50	191 171	185 208	- -	387 152	Zugänge Abgänge) im Berichtsjahr
854	244	1 233	1 031	2	1 575	Bestand am 31. Dezember 1965

wirkung der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Minderjährige Adoptionsstellen
776 49,2	506 48,6	1 150 49,8	1 491 49,2	48 54,2	300 57,7	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige darunter männlich
586 175	348 153	923 206	1 017 420	45 3	241 41	davon durch deutsche Staatsangehörige
15	5	21	54	-	18	Angehörige der USA sonstige ausländische Staatsangehörige
215	125	339	451	8	93	durch Verwandte adoptierte Minderjährige insgesamt
309 58,6	360 55,0	710 54,5	657 54,8	74 56,8	218 50,0	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. Dezember 1965 darunter männlich
406	226	546	512	52	143	Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1965

5. Vaterschafts

Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1965	Anzahl	29 889r	1 241	1 229	2 463	889	7 218
<u>Zugänge</u> ¹⁾²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	54 657	2 221	1 853	6 728	836	11 761
darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte 3)	%	4,3	0,1	-	0,7	3,0	1,0
von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen	%	7,9	4,3	9,1	4,5	6,7	9,4
<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	55 582	2 188	1 893	6 558	843	11 918
darunter durch							
freiwillige Anerkennung	%	45,1	46,9	63,2	43,6	46,4	42,1
erfolgreiche Klage ⁴⁾	%	24,3	25,7	18,0	31,7	26,0	27,4
Legitimation und Ehelichkeits- erklärung	%	11,0	11,7	1,1	9,9	11,5	11,7
Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen	%	11,2	7,1	13,5	6,9	10,0	9,3
Klageabweisung	%	2,6	3,3	1,8	3,4	0,9	2,9
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1965	Anzahl	28 964	1 274	1 189	2 633	882	7 061

1) Einschl. Statusklagen. - 2) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernom-
kenntnis im Prozeß.

6. Gemeinde

Art der Tätigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Vormundschafswesen</u>							
In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1964	Anzahl	968 101	53 348	27 947	116 981	11 637	247 206
31. Dezember 1965	Anzahl	939 121	50 688	25 508	111 597	10 299	247 514
davon unter							
Amtsvormundschaft	Anzahl	597 224 ¹⁾	27 819	10 289	64 211	8 705	133 529
Einzelvormundschaft	Anzahl	321 331 ²⁾	22 864	15 219	47 103	1 577	106 865
darunter uneheliche Mündel	%	64,4	86,2	75,0	70,8	66,5	44,4
Vereinsvormundschaft	Anzahl	20 566 ²⁾	5	-	283	17	7 120
darunter uneheliche Mündel	%	74,0	-	-	39,6	29,4	55,4
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>							
Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	69 222	2 914	5 350	7 183	1 836	20 760
darunter gemäß § 1671 BGB	%	79,4	84,0	78,0	80,7	75,4	77,7
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>							
Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr	Anzahl	26 864	1 016	783	3 547	379	7 625
Volljährig Erklärte	Anzahl	23 834	878	577	3 176	312	6 755
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>							
Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	5 550	248	138	576	120	1 841
Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	4 534	211	105	453	106	1 631
darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	%	82,4	88,2	85,7	88,3	90,6	73,1

1) Im Rahmen des Gemeindewaisenrats nachgewiesene Amtsmündel. - 2) In Bayern teilweise geschätzt.

feststellungen

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge
2 951r	1 603	4 530	5 957	482	1 326	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1965
4 065	2 760	8 033	12 566	841	2 993	<u>Zugänge</u> ¹⁾²⁾ im Berichtsjahr insgesamt
7,4	15,2	5,7	6,5	2,0	4,8	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte ³⁾
9,2	8,0	11,0	7,0	11,1	5,6	von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen
4 536	2 819	8 135	12 800	820	3 072	<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt
39,1	41,4	46,2	47,5	45,0	45,6	darunter durch
23,6	21,1	21,3	20,2	24,6	28,0	freiwillige Anerkennung
9,5	10,7	10,2	13,1	8,4	12,9	erfolgreiche Klage ⁴⁾
19,4	17,7	13,9	10,5	12,7	7,5	Legitimation und Ehelichkeits- erklärung
2,2	2,8	2,5	2,3	3,7	2,0	Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen
						Klageabweisung
2 480	1 544	4 428	5 723	503	1 247	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1965

menen Fälle. - 3) Einschl. Gefolge im Sinne des NATO-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen. - 4) Auch Aner-

waisenrat

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Tätigkeit
71 229	54 564	126 161	202 497	14 314	42 217	<u>Vormundchaftswesen</u>
69 680	53 059	122 079	193 803	13 598	41 296	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1964 31. Dezember 1965
50 070	34 551	100 046	121 556	10 096	36 352	davon unter
17 925	17 522	21 824	62 215 ²⁾	3 325	4 892	Amtsvormundschaft
55,2	73,1	52,0	87,2 ²⁾	68,8	71,3	Einzelvormundschaft
1 685	986	209	10 032 ²⁾	177	52	darunter uneheliche Mündel
69,1	56,4	68,4	90,7 ²⁾	94,9	57,7	Vereinsvormundschaft darunter uneheliche Mündel
5 551	3 845	8 067	10 729	1 107	1 880	<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>
80,5	76,0	82,9	80,6	78,0	76,8	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt darunter gemäß § 1671 BGB
2 933	1 772	3 327	4 757	534	191	<u>Volljährigkeitserklärungen</u>
2 668	1 579	2 898	4 367	503	121	Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr
						Volljährig Erklärte
362	371	826	809	95	164	<u>Sorgerechtsentziehungen</u>
						Gestellte Anträge im Berichtsjahr
299	436	628	460	90	115	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt
87,6	81,0	97,8	77,4	92,2	89,6	darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde

7. Jugend

(Einschl. Ent

Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u>							
im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	152 588	5 779	4 511	15 811	3 643	45 568
davon für Jugendliche (unter 18 Jahren)	Anzahl	74 127	2 289	1 956	7 578	1 876	24 457
darunter männlich	%	89,9	89,4	89,0	90,2	84,8	90,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	Anzahl	78 461	3 490	2 555	8 233	1 767	21 111
darunter männlich	%	91,2	92,4	91,1	91,8	89,1	90,7
<u>Unerledigte Fälle</u>							
am 31. Dezember 1965 insgesamt	Anzahl	34 231	1 150	1 481	3 326	110	8 500

8. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchG festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>							
	Anzahl	27 998	1 197	2 134	1 792	430	8 799
davon Kinder (unter 14 Jahren)	Anzahl	4 209	134	279	221	70	1 703
darunter männlich	%	57,7	63,4	55,9	57,9	64,3	60,6
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	Anzahl	23 789	1 063	1 855	1 571	360	7 096
darunter männlich	%	45,3	46,4	45,7	43,1	47,2	46,1
<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchG im Berichtsjahr insgesamt</u>							
	Anzahl	5 679	142	337	236	50	1 072
davon gegen							
Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	3 226	132	259	178	47	822
sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	2 453	10	78	58	3	250
darunter gegen Erziehungsberechtigte	Anzahl	2 080	4	78	35	3	144
<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>							
	Anzahl	607	12	265	1	-	138

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchG betroffenen Kinder und Jugendlichen.

gerichtshilfe

(lassenfürsorge)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Erledigte und unerledigte Fälle
13 404	7 701	16 764	20 600	1 447	17 360	<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u> im Berichtsjahr insgesamt
6 004 91,5	3 964 91,5	8 759 90,9	10 501 87,7	631 82,9	6 112 91,4	davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich
7 400 91,2	3 737 90,6	8 005 91,1	10 099 89,5	816 90,6	11 248 93,2	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich
3 212	2 351	3 291	4 343	625	5 842	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1965 insgesamt

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Mitwirkung
2 578	1 822	3 761	4 745	513	227	<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>
528 51,9	195 51,3	534 56,9	476 56,5	39 38,5	30 73,3	davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich
2 050 40,9	1 627 45,4	3 227 48,4	4 269 44,5	474 39,9	197 45,2	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich
334	490	652	2 170	22	174	<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>
198	160	316	950	17	147	davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.
136	330	336	1 220	5	27	sonstige Personen über 21 Jahre
95	311	304	1 074	5	27	darunter gegen Erziehungsberechtigte
27	22	52	84	1	5	<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>

9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag							
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	4 370	131	140	417	324	1 832
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 371	29	18	103	3	630
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 631	40	51	160	266	625
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	4 110	120	107	360	61	1 837
darunter männliche Minderjährige	%	69,9	75,8	71,0	74,2	72,1	73,2
auf Anordnung des Vor							
Bestand am 1. Januar 1965 insgesamt	Anzahl	5 576r	196	114	516	107	2 571
davon							
gemäß § 57 Abs. 1 JWG	Anzahl	4 939r	180	109	461	107	2 343
oder § 53 JGG	Anzahl	637	16	5	55	-	228
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	890	50	28	95	6	251
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 719	83	34	222	93	1 226
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl						
Bestand am 31. Dezember 1965 insgesamt	Anzahl	3 747	163	108	389	20	1 596
darunter männliche Minderjährige insgesamt	%	65,8	67,5	46,3	74,3	95,0	68,0
davon							
gemäß § 57 Abs. 1 JWG	Anzahl	3 177	139	103	324	19	1 389
oder § 53 JGG	Anzahl	570	24	5	65	1	207
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl						
durch Urteil des							
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	2 497r	54	127	269	139	974
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	747	24	16	75	38	261
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 092	26	38	104	54	409
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	2 152	52	105	240	123	826
darunter männliche Minderjährige	%	83,6	78,8	92,4	91,7	70,7	81,7
Erziehungsbeistand							
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	12 443r	381	381	1 202	570	5 377
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	3 008	103	62	273	47	1 142
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	5 442	149	123	486	413	2 260
darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	3 892	107	61	288	269	1 591
beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	559	22	20	58	25	212
Aufhebung auf Antrag eines Personensorge- berechtigten	Anzahl	564	20	5	42	119	211
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	10 009	335	320	989	204	4 259
darunter männliche Minderjährige	%	71,3	72,2	69,7	78,5	73,5	72,9
Bestand am 31. Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,6	0,5	0,7	0,5	1,0	0,8
in % des Bestandes am 1. Januar 1965	%	80,4	87,9	84,0	82,3	35,8	79,2
Formlose erzie							
Bestand am 31. Dezember 1964	Anzahl	374 882	11 124	14 814	32 394	3 816	180 524
31. Dezember 1965	Anzahl	381 947	11 259	14 631	32 810	3 806	185 613
darunter männliche Minderjährige	%	56,7	63,8	55,9	58,3	58,0	56,8
Bestand am 31. Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	21,4	15,4	33,3	15,2	18,6	36,8

1) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
des Personensorgeberechtigten						
303	69	695	297	18	144	Bestand am 1. Januar 1965
70	45	200	115	5	153	Zugänge im Berichtsjahr
140	27	124	123	4	71	Abgänge im Berichtsjahr
233	87	771	289	19	226	Bestand am 31. Dezember 1965
69,1	69,0	58,8	66,1	78,9	74,3	darunter männliche Minderjährige
mundschaftsgerichts						
677r	220	683	399	27	66	Bestand am 1. Januar 1965 insgesamt
533r	163	602	358	23	60	davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG
144	57	81	41	4	6	gemäß § 68 Abs. 3 JWG
65	51	161	124	5	54	Zugänge im Berichtsjahr
498	50	227	209	12	65	Abgänge im Berichtsjahr
244	221	617	314	20	55	Bestand am 31. Dezember 1965 insgesamt
58,2	65,2	63,0	61,1	50,0	63,6	darunter männliche Minderjährige insgesamt
156	162	532	286	17	50	davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG
88	59	85	28	3	5	gemäß § 68 Abs. 3 JWG
Jugendgerichts						
257r	51	354	210	7	55	Bestand am 1. Januar 1965
69	21	116	82	17	28	Zugänge im Berichtsjahr
174	29	115	104	2	37	Abgänge im Berichtsjahr
152	43	355	188	22	46	Bestand am 31. Dezember 1965
77,0	95,3	87,6	80,3	95,5	84,8	darunter männliche Minderjährige
schaft zusammen						
1 237r	340	1 732	906	52	265	Bestand am 1. Januar 1965
204	117	477	321	27	235	Zugänge im Berichtsjahr
812	106	466	436	18	173	Abgänge im Berichtsjahr
729	61	319	320	14	133	darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung
21	18	86	68	4	25	Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten
19	24	61	48	-	15	Bestand am 31. Dezember 1965
629	351	1 743	791	61	327	darunter männliche Minderjährige
66,8	69,8	66,2	67,5	75,4	74,0	Bestand am 31. Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige
0,4	0,3	0,7	0,3	0,2	0,8	in % des Bestandes am 1. Januar 1965
50,8	103,2	100,6	87,3	117,3	123,4	
herische Betreuung¹⁾						
21 102	12 384	21 147	23 562	6 544	47 471	Bestand am 31. Dezember 1964
21 277	12 562	21 055	23 240	5 611	50 083	31. Dezember 1965
55,4	54,2	56,8	57,6	54,3	54,7	darunter männliche Minderjährige
14,1	10,8	8,0	7,5	14,9	116,3	Bestand am 31. Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige

Zeit hindurch betreut wurden.

10. Minderjährige in Frei

Bestände, Zu -

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- westfalen
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	24 701 ^r	496	1 163	2 395	468	6 326
darunter männliche Minderjährige	%	59,7	63,3	61,2	62,6	64,3	57,2
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	10 018	307	640	736	232	2 395
darunter männliche Minderjährige	%	59,6	63,8	62,7	59,0	53,4	58,9
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 065	259	593	653	300	1 872
darunter männliche Minderjährige	%	57,4	61,0	63,2	59,0	57,3	54,9
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	9 041	257	593	648	300	1 866
darunter männliche Minderjährige	%	57,4	61,1	63,2	58,8	57,3	54,7
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	641	2	16	81	5	215
Erreichung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	3 222	93	272	190	176	560
darunter männ- liche Minderjährige	%	56,9	68,8	62,9	60,0	59,7	52,1
Anderweitiger Sicher- stellung des Erzie- hungszwecks	Anzahl	1 603	50	34	86	45	301
darunter männ- liche Minderjährige	%	61,0	58,0	85,3	79,1	60,0	59,5
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	131	-	1	16	3	30
Aufhebung auf Antrag des Personensorge- berechtigten	Anzahl	3 444	112	270	275	71	760
darunter männ- liche Minderjährige	%	57,5	56,3	61,5	55,3	47,9	57,5
Tod des Minderjährigen	Anzahl	24	2	-	5	-	6
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	25 654	544	1 210	2 478	400	6 849
darunter männliche Minderjährige	%	60,5	64,7	61,0	62,5	63,3	58,5
Bestand am 31. Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	0,7	2,8	1,1	2,0	1,4
in % des Bestandes am 1. Januar 1965	%	103,9	109,7	104,0	103,5	85,5	108,3

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 46.

williger Erziehungshilfe

 1)
und Abgänge

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
1 694	1 340r	5 577r	3 425r	443	1 374	Bestand am 1. Januar 1965
61,3	59,0	59,8	58,2	59,4	63,8	darunter männliche Minderjährige
995	357	1 789	1 729	128	710	Zugänge im Berichtsjahr
58,3	58,0	57,2	61,3	58,6	64,4	darunter männliche Minderjährige
891	366	1 626	1 612	169	724	Abgänge im Berichtsjahr
54,7	54,9	58,7	56,8	52,7	61,2	darunter männliche Minderjährige
890	365	1 620	1 612	169	721	davon infolge Entlassung
54,6	54,8	58,7	56,8	52,7	61,2	darunter männliche Minderjährige
18	59	175	37	5	28	wegen Volljährigkeit
481	109	541	586	3	211	Erreichung des Erziehungszwecks
53,0	54,1	58,6	56,5	33,3	59,2	darunter männliche Minderjährige
112	39	449	370	24	93	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
58,9	64,1	59,2	55,1	62,5	75,3	darunter männliche Minderjährige
11	7	15	37	1	10	Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen
268	151	440	582	136	379	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten
56,7	55,0	60,7	57,0	51,5	59,6	darunter männliche Minderjährige
1	1	6	-	-	3	Tod des Minderjährigen
1 798	1 331	5 740	3 542	402	1 360	Bestand am 31. Dezember 1965
62,9	59,8	59,4	60,4	61,9	65,5	darunter männliche Minderjährige
1,2	1,1	2,2	1,1	1,1	3,2	Bestand am 31. Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige
106,1	99,3	102,9	103,4	90,7	99,0	in % des Bestandes am 1. Januar 1965

10. Minderjährige in Frei

In Freiwillige Erziehungshilfe

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	10 018	307	640	736	232	2 395
darunter männliche Minderjährige	%	59,6	63,8	62,7	59,0	53,4	58,9
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	154	-	-	-	3	-
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	360	-	8	3	20	4
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	3 845	162	241	298	90	829
darunter männliche Minderjährige	%	67,8	71,6	62,7	71,8	68,9	72,1
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	5 466	134	370	425	116	1 519
darunter männliche Minderjährige	%	54,0	53,0	62,7	50,1	44,0	52,1
19 bis unter 21 Jahren	Anzahl	193	11	21	10	3	43
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	3 220	102	193	229	75	875
darunter männliche Minderjährige	%	60,8	64,7	63,2	59,4	52,0	65,8
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	2 456	75	196	210	64	552
darunter männliche Minderjährige	%	59,1	66,7	59,7	58,6	53,1	54,9
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾	Anzahl	320 ⁴⁾	.	30	11	13	70
Uneheliche Kinder	Anzahl	2 583	79	147	188	49	507
darunter männliche Minderjährige	%	59,7	68,4	60,5	59,0	59,2	54,8
Vollwaisen	Anzahl	192	3	8	15	3	52
Halbwaisen	Anzahl	1 247	48	66	83	28	339
darunter männliche Minderjährige	%	56,6	52,1	68,2	55,4	57,1	53,4
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	5 325	261	395	529	188	1 060
Katholisch	Anzahl	4 120	21	65	178	40	1 279
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	573	25	180	29	4	56

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen senen Familien. - 4) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

williger Erziehungshilfe

1) 2)

Überwiesene Minderjährige

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
995	357	1 789	1 729	128	710	Überwiesene Minderjährige insgesamt
58,3	58,0	57,2	61,3	58,6	64,4	darunter männliche Minderjährige
Alter						
1	-	73	77	-	-	bis unter 2 Jahren
13	-	181	129	1	1	2 bis unter 6 Jahren
501	111	732	675	47	159	6 bis unter 14 Jahren
62,1	73,9	65,3	64,7	76,6	76,7	darunter männliche Minderjährige
466	241	770	829	76	520	14 bis unter 19 Jahren
54,9	50,6	51,0	56,8	47,4	61,0	darunter männliche Minderjährige
14	5	33	19	4	30	19 bis unter 21 Jahren
verhältnissen						
322	148	534	494	56	192	Kinder aus vollständigen Familien
57,1	57,4	55,4	59,7	55,4	66,1	darunter männliche Minderjährige
247	70	439	368	20	215	Kinder aus geschiedenen Ehen
61,9	65,7	59,9	59,5	55,0	61,4	darunter männliche Minderjährige
18	5	85	62	2	24	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)
270	77	502	561	24	179	Uneheliche Kinder
57,8	54,5	58,4	63,5	62,5	65,9	darunter männliche Minderjährige
19	11	26	48	-	7	Vollwaisen
119	46	203	196	26	93	Halbwaisen
52,9	56,5	54,7	60,7	61,5	62,4	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
572	128	972	655	35	530	Evangelisch
339	222	752	1 053	93	78	Katholisch
84	7	65	21	-	102	Sonstiger bzw. ohne Konfession

für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 48. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergeris-

10. Minderjährige in Frei

Unterbringung der Minderjährigen

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen</u>							
in Freiwilliger Erziehungs- hilfe							
am 31. Dezember 1965	Anzahl	25 654	544	1 210	2 478	400	6 849
darunter männliche Minderjährige	%	60,5	64,7	61,0	62,5	63,3	58,5
<u>Untergebrachte Minder- jährige</u>							
am 31. Dezember 1965	Anzahl	24 787	526	1 210	2 328	400	6 437
darunter männliche Minderjährige	%	60,5	64,6	61,0	62,8	63,3	58,3
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	18 429	412	1 140	1 657	371	4 117
darunter männliche Minderjährige	%	60,6	68,4	60,6	62,1	64,4	58,4
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	3 155	-	700	105	86	484
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	14 545	359	332	1 519	263	3 633
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	729	53	108	33	22	-
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	299	-	26	20	-	44
Sonstigen Heimen	Anzahl	1 130	-	-	55	2	262
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	4 572	100	33	571	22	1 957
darunter männliche Minderjährige	%	56,8	51,0	63,6	62,3	54,5	54,2
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	2 991	100	-	354	-	1 435
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	1 581	-	33	217	22	522
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	357	14	11	25	5	57
<u>Nicht untergebrachte</u>							
Minderjährige							
am 31. Dezember 1965	Anzahl	867	18	-	150	-	412
darunter männliche Minderjährige	%	58,4	66,7	-	58,7	-	60,9
<u>Von den untergebrachten</u>							
Minderjährigen							
am 31. Dezember 1965							
standen in							
einem Lehr- oder An- lernverhältnis	Anzahl	2 639	-	61	228	43	445
darunter männliche Minderjährige	%	75,0	-	72,1	82,9	83,7	77,1
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	2 726	14	98	451	12	566
darunter männliche Minderjährige	%	51,9	50,0	65,3	56,3	75,0	45,9
Zusammen	Anzahl	5 365	14	159	679	55	1 011
darunter männliche Minderjährige	%	63,2	50,0	67,9	65,2	81,8	59,6

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.50. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl.

williger Erziehungshilfe

in Freiwilliger Erziehungshilfe

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
1 798	1 331	5 740	3 542	402	1 360	<u>Bestand an Minderjährigen</u> in Freiwilliger Erziehungs- hilfe am 31. Dezember 1965 darunter männliche Minderjährige
62,9	59,8	59,4	60,4	61,9	65,5	
1 729	1 298	5 729	3 513	374	1 243	<u>Untergebrachte Minder-</u> <u>jährige</u> am 31. Dezember 1965 darunter männliche Minderjährige
63,0	59,6	59,3	60,4	64,4	67,1	
1 470	838	4 108	3 047	279	990	davon in Erziehungsheimen insgesamt
61,7	59,4	59,3	60,2	65,6	66,6	darunter männliche Minderjährige
345	80	453	374	35	493	in Heimen der öffentlichen Hand
1 040	758	3 385	2 541	244	471	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
85	-	270	132	-	26	privater gewerb- licher Träger
3	10	39	28	-	129	Beobachtungs- und Aufangheime
190	25	429	155	12	-	Sonstigen Heimen
61	371	1 017	248	83	109	Familien insgesamt ³⁾
54,1	61,5	57,3	58,5	59,0	55,0	darunter männliche Minderjährige
12	306	514	121	79	70	in Eigener Familie ³⁾
49	65	503	127	4	39	Fremder Familie ³⁾
5	54	136	35	-	15	Sonstiger Unterbringung
69	33	11	29	28	117	<u>Nicht untergebrachte</u> <u>Minderjährige</u> am 31. Dezember 1965
60,9	66,7	72,7	62,1	28,6	48,7	darunter männliche Minderjährige
113	186	638	837	3	85	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1965 standen in
79,6	76,9	77,9	67,3	66,7	83,5	einem Lehr- oder An- lernverhältnis
35	259	681	321	17	272	darunter männliche Minderjährige
40,0	56,0	50,8	50,8	11,8	55,1	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
148	445	1 319	1 158	20	357	darunter männliche Minderjährige
70,3	64,7	63,9	62,7	20,0	61,9	Zusammen

Lehr- und Arbeitsstellen.

10. Minderjährige in Frei

Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Anzahl der beanspruchten Heime							

Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 041	257	593	648	300	1 866
darunter männliche Minderjährige	%	57,4	61,1	63,2	56,8	57,3	54,7

nach der Dauer

bis 1 Jahr	Anzahl	2 966	131	220	167	98	532
darunter männliche Minderjährige	%	59,1	57,3	59,5	59,9	51,0	64,8
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 273	85	192	139	119	301
darunter männliche Minderjährige	%	54,4	63,5	62,0	56,3	58,8	48,8
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 544	33	93	113	42	323
darunter männliche Minderjährige	%	57,8	69,7	62,4	57,5	57,1	51,1
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 317	8	54	144	34	417
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	742	-	29	77	6	239
über 10 Jahre	Anzahl	199	-	5	8	1	54

nach der Dauer

0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	516	26	-	72	4	204
bis 6 Monate	Anzahl	1 250	42	96	79	43	218
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	1 758	104	124	102	55	318
darunter männliche Minderjährige	%	54,9	55,8	65,3	53,9	50,9	56,3
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 600	64	192	167	118	574
darunter männliche Minderjährige	%	52,8	73,4	62,0	51,5	58,5	46,2
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 413	18	73	105	41	255
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	943	3	54	83	35	198
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	460	-	29	38	4	87
über 10 Jahre	Anzahl	101	-	5	2	-	12

nach der Anzahl der

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	6 525	231	593	576	296	1 662
darunter männliche Minderjährige	%	56,7	59,7	63,2	57,3	56,8	53,1
davon beanspruchten							
1 Heim	Anzahl	6 125	204	262	445	230	1 226
2 Heime	Anzahl	1 738	26	189	96	55	330
3 Heime	Anzahl	477	1	93	28	11	71
4 und mehr Heime	Anzahl	185	-	43	7	-	25

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 52.

williger Erziehungshilfe

1)

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
890	365	1 620	1 612	169	721	Entlassene Minderjährige insgesamt
54,6	54,8	58,7	56,8	52,7	61,2	darunter männliche Minderjährige

der Erziehung

389	76	459	526	63	305	bis 1 Jahr
54,8	52,6	58,6	58,4	63,5	60,0	darunter männliche Minderjährige
257	95	368	452	66	199	über 1 bis 2 Jahre
46,3	57,9	55,4	51,5	40,9	64,3	darunter männliche Minderjährige
120	98	278	327	21	96	über 2 bis 3 Jahre
62,5	55,1	60,4	58,4	61,9	58,3	darunter männliche Minderjährige
78	64	218	194	17	89	über 3 bis 5 Jahre
45	31	208	78	2	27	über 5 bis 10 Jahre
1	1	89	35	-	5	über 10 Jahre

der Heimerziehung

55	13	35	46	-	61	0 Monate (keine Heimerziehung)
142	17	219	230	26	138	bis 6 Monate
204	75	298	311	37	130	über 6 Monate bis 1 Jahr
48,5	54,7	56,7	54,3	56,8	50,0	darunter männliche Minderjährige
260	103	403	464	66	189	über 1 bis 2 Jahre
46,9	55,3	52,9	53,2	40,9	64,6	darunter männliche Minderjährige
112	76	280	315	21	97	über 2 bis 3 Jahre
77	60	176	164	17	76	über 3 bis 5 Jahre
39	19	154	62	2	26	über 5 bis 10 Jahre
1	2	55	20	-	4	über 10 Jahre

beanspruchten Heime

835	352	1 585	1 566	169	660	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
54,4	54,8	58,4	56,3	52,7	60,0	darunter männliche Minderjährige
642	256	1 151	1 299	116	294	davon beanspruchten
143	74	334	209	43	239	1 Heim
37	18	77	45	8	82	2 Heime
13	4	23	13	2	45	3 Heime
						4 und mehr Heime

11. Minderjährige in

Bestände, Zu -

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Vorläufige Für							
Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	2 451r	191	61	206	10	912
darunter männliche Minderjährige	%	51,1	52,9	63,9	42,7	30,0	52,0
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 878	366	98	452	33	1 534
darunter männliche Minderjährige	%	55,0	57,1	60,2	54,4	54,5	57,3
Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	4 857	366	98	452	33	1 528
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 846	291	90	462	26	1 535
darunter männliche Minderjährige	%	53,8	56,7	61,1	51,7	53,8	54,6
davon infolge Aufhebung der vor- läufigen Fürsorge- erziehung	Anzahl	552	28	9	66	2	155
Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	158	5	2	11	-	66
Überführung in end- gültige Fürsorge- erziehung	Anzahl	4 091	257	78	380	23	1 309
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	43	1	1	5	1	5
Tod des Minderjährigen	Anzahl	2	-	-	-	-	-
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	2 483	266	69	196	17	911
darunter männliche Minderjährige	%	53,4	54,5	62,3	48,5	41,2	56,5
Bestand am 31. Dezember 1965 in % des Bestandes am 1. Januar 1965	%	101,3	139,3	113,1	95,1	170,0	99,9

Endgültige Für

Bestand am 1. Januar 1965	Anzahl	23 541r	1 277	384	2 573	181	7 217
darunter männliche Minderjährige	%	56,7	65,9	65,1	59,6	56,9	54,8
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	5 011	279	177	498	44	1 444
darunter männliche Minderjährige	%	56,2	59,1	72,3	55,8	63,6	56,1
Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	4 501	257	117	447	28	1 376
Überweisungen durch ge- richtliches Urteil	Anzahl	475	22	60	47	16	68

Fußnote vgl. S. 46.

Fürsorgeerziehung

1)
und Abgänge

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

sorgeerziehung

196	129r	316	327	28	75	Bestand am 1. Januar 1965
55,1	45,0	50,6	50,5	53,6	56,0	darunter männliche Minderjährige
493	237	690	751	103	121	Zugänge im Berichtsjahr
54,0	55,7	50,9	52,6	50,5	61,2	darunter männliche Minderjährige
490	236	688	744	102	120	Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug
467	248	725	782	97	123	Abgänge im Berichtsjahr
53,7	52,4	52,0	52,0	54,6	64,2	darunter männliche Minderjährige
68	42	62	85	19	16	davon infolge Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung
15	10	22	19	2	6	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens
378	190	629	671	75	101	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung
6	5	12	6	1	-	Überweisung an andere Erziehungsbehörden
-	1	-	1	-	-	Tod des Minderjährigen
222	118	281	296	34	73	Bestand am 31. Dezember 1965
55,4	50,8	47,7	51,7	41,2	50,7	darunter männliche Minderjährige
113,3	91,5	88,9	90,5	121,4	97,3	Bestand am 31. Dezember 1965 in % des Bestandes am 1. Januar 1965

sorgeerziehung

2 157	1 508r	3 472	3 597	590	585	Bestand am 1. Januar 1965
57,0	53,4	56,3	53,0	55,4	73,3	darunter männliche Minderjährige
449	241	803	837	86	153	Zugänge im Berichtsjahr
57,9	49,0	53,7	52,8	60,5	68,0	darunter männliche Minderjährige
394	212	725	750	75	120	Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG
55	27	64	77	6	33	Überweisungen durch gerichtliches Urteil

11. Minderjährige in

Bestände, Zu -

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
noch: Endgültige							
Abgänge	Anzahl	6 018	342	162	667	44	1 818
darunter männliche Min- derjährige	%	54,5	57,3	71,6	55,5	50,0	52,1
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	5 826	288	152	635	43	1 802
darunter männliche Minderjährige	%	54,2	56,3	71,7	55,3	51,2	52,1
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	2 052	135	4	267	10	774
Erreichung des Er- ziehungszwecks	Anzahl	2 646	73	139	281	22	693
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	1 037	80	9	73	10	320
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	91	-	-	14	1	15
Aufhebung unter Vorbe- halt des Widerrufs	Anzahl	121	51	9	27	1	1
Abgabe an andere Er- ziehungsbehörden	Anzahl	38	-	1	3	-	-
Tod des Minderjährigen	Anzahl	33	3	-	2	-	15
Bestand am 31.Dezember 1965	Anzahl	22 534	1 214	399	2 404	181	6 843
darunter männliche Min- derjährige	%	57,1	66,7	65,7	60,0	60,2	55,8
Bestand am 31.Dezember 1965 in % des Bestandes am 1. Januar 1965	%	95,7	95,1	103,9	93,4	100,0	94,8
Vorläufige und endgültige							
Bestand am 1.Januar 1965	Anzahl	25 992	1 468	445	2 779	191	8 129
darunter männliche Min- derjährige	%	56,1	64,2	64,9	58,4	55,5	54,5
Zugänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	5 798	388	197	570	54	1 669
darunter männliche Min- derjährige 2)	%	57,1	58,5	70,6	56,8	64,8	58,8
Abgänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	6 773	376	174	749	47	2 044
darunter männliche Min- derjährige 2)	%	54,6	56,9	70,7	54,6	53,2	52,7
Bestand am 31.Dezember 1965	Anzahl	25 017	1 480	468	2 600	198	7 754
darunter männliche Min- derjährige	%	56,8	64,5	65,2	59,1	58,6	55,9
Bestand am 31.Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Min- derjährige	Anzahl	1,4	2,0	1,1	1,2	1,0	1,5
in % des Bestandes am 1. Januar 1965	%	96,2	100,8	105,2	93,6	103,7	95,4

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 36. - 2) Ohne die aus vorläufiger

Fürsorgeerziehung

1)
und Abgänge

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

Fürsorgeerziehung

577	363	757	964	111	213	Abgänge
55,3	49,3	56,3	52,1	48,6	69,5	darunter männliche Minderjährige
565	352	728	945	109	207	davon infolge Entlassung
55,4	48,3	55,9	51,9	47,7	69,1	darunter männliche Minderjährige
149	142	280	174	61	56	wegen Volljährigkeit
269	170	302	599	14	84	Erreichung des Erziehungszwecks
121	34	137	157	31	65	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
26	6	9	15	3	2	Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen
4	4	11	7	2	4	Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs
3	7	12	10	-	2	Abgabe an andere Erziehungsbehörden
5	-	6	2	-	-	Tod des Minderjährigen
2 029	1 386	3 518	3 470	565	525	Bestand am 31.Dezember 1965
57,7	53,7	55,7	53,2	57,5	73,3	darunter männliche Minderjährige
94,1	91,9	101,3	96,5	95,8	89,7	Bestand am 31.Dezember 1965 in % des Bestandes am 1. Januar 1965

Fürsorgeerziehung zusammen

2 353	1 637	3 788	3 924	618	660	Bestand am 1.Januar 1965
56,9	52,7	55,9	52,8	55,3	71,4	darunter männliche Minderjährige
564	288	864	917	114	173	Zugänge im Berichtsjahr ²⁾
57,3	54,9	52,5	53,4	53,5	67,1	darunter männliche Minderjährige ²⁾
666	421	853	1 075	133	235	Abgänge im Berichtsjahr ²⁾
55,1	51,5	55,7	52,3	48,1	70,2	darunter männliche Minderjährige ²⁾
2 251	1 504	3 799	3 766	599	598	Bestand am 31.Dezember 1965
57,5	53,5	55,1	53,1	56,6	70,6	darunter männliche Minderjährige
1,5	1,3	1,4	1,2	1,6	1,4	Bestand am 31.Dezember 1965 bezogen auf 1 000 Minderjährige
95,7	91,9	100,3	96,0	96,9	90,6	in % des Bestandes am 1. Januar 1965

in endgültige Fürsorgeerziehung überführten bzw. übernommenen Minderjährigen.

11. Minderjährige in

in Fürsorgeerziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	5 707	388	184	646	58	1 529
darunter männliche Minderjährige	%	56,6	58,5	63,0	56,5	56,9	58,7
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	32	-	-	-	-	2
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	106	-	-	3	-	10
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	1 235	82	26	111	8	292
darunter männliche Minderjährige	%	64,0	62,2	80,8	74,8	75,0	71,6
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	4 124	270	152	515	47	1 155
darunter männliche Minderjährige	%	54,2	55,9	59,9	51,8	53,2	55,2
19 bis unter 21 Jahren	Anzahl	210	36	6	17	3	70
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 537	172	69	317	19	663
darunter männliche Minderjährige	%	56,3	58,1	69,6	55,8	57,9	58,7
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	910	61	39	102	10	245
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	47,5	64,1	49,0	40,0	55,1
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	192 ⁴⁾	.	7	1	4	49
Uneheliche Kinder	Anzahl	1 261	110	46	156	18	310
darunter männliche Minderjährige	%	56,6	64,5	50,0	62,8	61,1	57,1
Vollwaisen	Anzahl	56	5	3	6	-	9
Halbwaisen	Anzahl	751	40	20	64	7	253
darunter männliche Minderjährige	%	57,5	60,0	75,0	56,3	57,1	61,7
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	3 122	382	113	517	49	724
Katholisch	Anzahl	2 316	4	16	122	9	759
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	269	2	55	7	-	46

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die freien Familien. - 4) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

Fürsorgeerziehung

02)

Überwiesene Minderjährige

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
561	298	848	900	122	173	Überwiesene Minderjährige insgesamt
57,2	56,0	52,6	53,2	53,3	67,1	darunter männliche Minderjährige
Alter						
1	-	14	11	4	-	bis unter 2 Jahren
12	1	29	45	5	1	2 bis unter 6 Jahren
168	81	171	235	39	22	6 bis unter 14 Jahren
63,1	67,9	57,3	52,3	48,7	86,4	darunter männliche Minderjährige
368	207	605	596	71	138	14 bis unter 19 Jahren
55,2	51,7	51,6	53,2	54,9	63,0	darunter männliche Minderjährige
12	9	29	13	3	12	19 bis unter 21 Jahren
verhältnissen						
268	143	407	358	58	63	Kinder aus vollständigen Familien
57,5	58,7	50,9	51,1	55,2	68,3	darunter männliche Minderjährige
81	47	132	137	18	38	Kinder aus geschiedenen Ehen
66,7	59,6	58,3	55,5	44,4	60,5	darunter männliche Minderjährige
19	14	33	46	9	10	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)
103	57	160	246	17	38	Uneheliche Kinder
53,4	50,9	53,1	54,5	41,2	63,2	darunter männliche Minderjährige
5	3	8	12	3	2	Vollwaisen
85	34	108	101	17	22	Halbwaisen
51,8	41,2	55,6	52,5	58,8	72,7	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
313	152	456	254	38	124	Evangelisch
166	141	376	624	84	15	Katholisch
82	5	16	22	-	34	Sonstiger bzw. ohne Konfession

willige Erziehungshilfe vgl. S. 38. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergeris-

11. Minderjährige in

Unterbringung der Minder

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen</u> <u>in Fürsorgeerziehung</u> am 31. Dezember 1965	Anzahl	25 017	1 480	468	2 600	198	7 754
darunter männliche Minderjährige	%	56,8	64,5	65,2	59,1	58,6	55,9
<u>Untergebrachte Minder- jährige</u> am 31. Dezember 1965	Anzahl	24 207	1 424	468	2 467	194	7 428
darunter männliche Minderjährige	%	56,8	65,2	65,2	59,6	58,8	55,6
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	12 915	665	325	1 365	90	3 726
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	59,1	64,3	59,0	63,3	54,9
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	2 938	623	252	158	10	643
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	9 737	42	61	1 200	80	3 083
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	240	-	12	7	-	-
Beobachtungs- und Aufangsheimen	Anzahl	194	-	2	20	-	38
Sonstigen Heimen	Anzahl	945	-	9	64	2	315
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	9 156	472	121	969	95	3 218
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	71,6	66,9	57,5	53,7	52,9
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	6 492	472	113	565	91	2 266
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	2 664	-	8	404	4	952
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	997	287	11	49	7	131
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1965	Anzahl	810	56	-	133	4	326
darunter männliche Minderjährige	%	55,2	48,2	-	50,4	50,0	62,0
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1965 standen							
in einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	2 636	112	29	228	5	446
darunter männliche Minderjährige	%	74,9	88,4	79,3	82,0	100,0	70,6
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	5 185	-	57	861	83	968
darunter männliche Minderjährige	%	51,4	-	63,2	57,5	53,0	42,0

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 40 . - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. -

Fürsorgeerziehung

jährigen in Fürsorgeerziehung¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
2 251	1 504	3 799	3 766	599	598	<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1965</u>
57,5	53,5	55,1	53,1	56,6	70,6	darunter männliche Minderjährige
2 188	1 465	3 755	3 693	541	584	<u>Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1965</u>
57,6	53,5	55,2	53,0	59,0	70,9	darunter männliche Minderjährige
1 159	772	1 926	2 174	346	367	davon in Erziehungsheimen insgesamt
58,4	51,3	54,9	51,9	57,5	68,9	darunter männliche Minderjährige
458	48	327	135	57	227	in Heimen
675	724	1 560	1 902	274	136	der öffentlichen Hand
26	-	39	137	15	4	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
4	16	75	14	-	25	privater gewerblicher Träger
100	55	249	110	41	-	Beobachtungs- und Auffangheimen
916	549	1 257	1 219	154	186	Sonstigen Heimen
54,1	56,3	54,4	54,6	59,1	75,3	Familien insgesamt ³⁾
591	407	857	824	143	163	darunter männliche Minderjährige
325	142	400	395	11	23	in
9	73	248	176	-	6	Eigener Familie ³⁾
						Fremder Familie ³⁾
						Sonstiger Unterbringung
63	39	44	73	58	14	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1965</u>
54,0	51,3	54,5	58,9	34,5	57,1	darunter männliche Minderjährige
303	167	487	774	6	79	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1965 standen
76,2	70,1	85,0	66,0	50,0	88,6	in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
403	400	1 211	934	30	238	darunter männliche Minderjährige
52,6	54,8	50,9	49,8	26,7	68,5	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
						darunter männliche Minderjährige

3) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen.

11. Minderjährige in

Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 378	316	161	701	45	1 957
darunter männliche Minderjährige	%	54,3	56,6	70,8	54,5	53,3	52,6

nach der Dauer

bis 1 Jahr	Anzahl	634	40	18	35	3	174
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	707	37	66	40	4	118
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 188	43	42	114	11	312
darunter männliche Minderjährige	%	50,8	51,2	78,6	52,6	72,7	48,7
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	2 240	141	23	314	15	734
darunter männliche Minderjährige	%	51,7	49,6	60,9	49,0	40,0	50,3
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	1 169	44	12	153	12	457
über 10 Jahre	Anzahl	440	11	-	45	-	162

nach der Dauer

0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	227	-	-	30	-	60
bis 6 Monate	Anzahl	425	28	5	55	1	115
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	664	111	13	59	11	199
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 962	101	66	209	22	724
darunter männliche Minderjährige	%	48,7	55,4	68,2	46,4	40,9	46,0
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 397	56	42	164	6	396
darunter männliche Minderjährige	%	52,0	64,3	78,6	45,1	66,7	47,2
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 103	15	23	128	3	304
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	464	4	12	47	2	138
über 10 Jahre	Anzahl	136	1	-	9	-	21

nach der Anzahl der

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	6 151	316	161	671	45	1 897
darunter männliche Minderjährige	%	54,5	56,6	70,8	54,2	53,3	52,6
davon beanspruchten							
1 Heim	Anzahl	3 334	226	45	443	21	1 093
2 Heime	Anzahl	1 743	66	56	145	16	555
3 Heime	Anzahl	686	20	46	62	7	178
4 und mehr Heime	Anzahl	388	4	14	21	1	71

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 42.

Fürsorgeerziehung

Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
633	394	790	1 030	128	223	Entlassene Minderjährige insgesamt
55,0	50,0	55,8	51,9	47,7	69,5	darunter männliche Minderjährige

der Erziehung

87	47	83	88	35	24	bis 1 Jahr
67	47	93	182	25	28	über 1 bis 2 Jahre
100	85	163	235	29	54	über 2 bis 3 Jahre
44,0	43,5	49,1	49,4	44,8	70,4	darunter männliche Minderjährige
220	110	256	315	27	85	über 3 bis 5 Jahre
54,1	49,1	56,6	51,1	29,6	67,1	darunter männliche Minderjährige
98	70	149	138	6	30	über 5 bis 10 Jahre
61	35	46	72	6	2	über 10 Jahre

der Heimerziehung

32	11	32	58	-	4	0 Monate (keine Heimerziehung)
76	24	46	36	20	19	bis 6 Monate
63	26	87	63	15	17	über 6 Monate bis 1 Jahr
202	81	246	230	25	56	über 1 bis 2 Jahre
44,1	43,2	48,0	52,2	68,0	66,1	darunter männliche Minderjährige
116	102	165	270	29	51	über 2 bis 3 Jahre
56,9	42,2	52,1	54,8	44,8	70,6	darunter männliche Minderjährige
91	90	130	234	27	58	über 3 bis 5 Jahre
36	42	63	98	6	16	über 5 bis 10 Jahre
17	18	21	41	6	2	über 10 Jahre

beanspruchten Heime

601	383	758	972	128	219	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
55,6	49,9	56,5	52,4	47,7	69,4	darunter männliche Minderjährige
255	225	257	634	68	67	davon beanspruchten
154	105	293	237	33	83	1 Heim
95	40	113	64	15	46	2 Heime
97	13	95	37	12	23	3 Heime
						4 und mehr Heime

**12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung
nach der Dauer der Heimerziehung**

Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt							
	männ- lich	weib- lich	zusammen		1 Heim			
					männ- lich	weib- lich	zusammen	
	Anzahl		%	Anzahl		%		

Freiwillige

bis 6 Monate	758	492	1 250	100	682	444	1 126	90,1
über 6 Monate bis 1 Jahr	965	793	1 758	100	809	654	1 463	83,2
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 374	1 226	2 600	100	1 001	949	1 950	75,0
über 2 Jahre bis 3 Jahre	806	607	1 413	100	517	378	895	63,3
über 3 Jahre bis 5 Jahre	582	361	943	100	295	167	462	49,0
über 5 Jahre bis 10 Jahre	287	173	460	100	97	77	174	37,8
über 10 Jahre	62	39	101	100	31	24	55	54,5
Zusammen	4 834	3 691	8 525	100	3 432	2 693	6 125	71,8

Fürsorge

bis 6 Monate	262	163	425	100	233	137	370	87,1
über 6 Monate bis 1 Jahr	409	255	664	100	324	195	519	78,2
über 1 Jahr bis 2 Jahre	956	1 006	1 962	100	557	658	1 215	61,9
über 2 Jahre bis 3 Jahre	726	671	1 397	100	335	338	673	48,2
über 3 Jahre bis 5 Jahre	638	465	1 103	100	246	171	417	37,8
über 5 Jahre bis 10 Jahre	280	184	464	100	63	53	116	25,0
über 10 Jahre	82	54	136	100	8	16	24	17,6
Zusammen	3 353	2 798	6 151	100	1 766	1 568	3 334	54,2

**endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung
und der Anzahl der beanspruchten Heime**

Davon waren in										Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre
2 Heimen			3 Heimen			4 und mehr Heimen				
männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen		
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%		

Erziehungshilfe

71	45	116	9,3	3	3	6	0,5	2	-	2	0,2	bis 6 Monate
138	122	260	14,8	16	13	29	1,6	2	4	6	0,3	über 6 Monate bis 1 Jahr
299	216	515	19,8	63	49	112	4,3	11	12	23	0,9	über 1 Jahr bis 2 Jahre
220	162	382	27,0	57	56	113	8,0	12	11	23	1,6	über 2 Jahre bis 3 Jahre
181	121	302	32,0	80	43	123	13,0	26	30	56	5,9	über 3 Jahre bis 5 Jahre
88	54	142	30,9	65	18	83	18,0	37	24	61	13,3	über 5 Jahre bis 10 Jahre
14	7	21	20,8	6	5	11	10,9	11	3	14	13,9	über 10 Jahre
1 011	727	1 738	20,4	290	187	477	5,6	101	84	185	2,2	Zusammen

erziehung

24	18	42	9,9	5	5	10	2,4	-	3	3	0,7	bis 6 Monate
79	48	127	19,1	6	11	17	2,6	-	1	1	0,2	über 6 Monate bis 1 Jahr
287	268	555	28,3	86	60	146	7,4	26	20	46	2,3	über 1 Jahr bis 2 Jahre
247	236	483	34,6	107	71	178	12,7	37	26	63	4,5	über 2 Jahre bis 3 Jahre
211	139	350	31,7	105	99	204	18,5	76	56	132	12,0	über 3 Jahre bis 5 Jahre
90	60	150	32,3	62	37	99	21,3	65	34	99	21,3	über 5 Jahre bis 10 Jahre
20	16	36	26,5	19	13	32	23,5	35	9	44	32,4	über 10 Jahre
958	785	1 743	28,3	390	296	686	11,2	239	149	388	6,3	Zusammen

II. Aufwand aus öffentlichen

1. Gesamt

Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
<u>Ausgaben (brutto)</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	82,1	10,5	3,0	12,0	7,7	11,6	6,6	11,2	2,0	11,7	22,1	9,6
Jugendhilfe in Einrich- tungen	535,5	68,4	18,0	72,9	56,5	84,7	40,1	67,7	14,4	82,7	140,3	61,0
Zusammen	617,6	78,9	21,0	84,9	64,2	96,2	46,8	78,9	16,5	94,4	162,4	70,6
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	164,7	21,0	3,7	15,1	2,5	3,8	12,5	21,1	1,0	5,6	67,5	29,4
Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾	782,3	100	24,7	100	66,7	100	59,3	100	17,4	100	230,0	100
darunter für Zuge- wanderte 4)	5,8	0,7	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,1	0,4	1,2	0,5
Ausgaben insgesamt 1964	665,2	100	19,5	100	41,4	100	56,7	100	15,4	100	197,1	100
<u>Einnahmen</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	19,3	2,5	1,0	4,1	1,3	1,9	1,8	3,1	0,9	5,4	3,7	1,6
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	18,9	2,4	1,0	4,1	1,3	1,9	1,8	3,0	0,8	4,9	3,6	1,6
Jugendhilfe in Einrich- tungen	102,8	13,1	3,2	12,9	5,9	8,8	8,1	13,7	2,8	16,2	29,4	12,8
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	100,6	12,9	3,2	12,9	4,8	7,2	8,0	13,5	2,8	16,1	29,1	12,7
Einnahmen <u>insgesamt</u>	125,2	16,0	4,4	17,7	8,2	12,3	10,0	16,9	3,8	21,6	33,9	14,8
darunter von Zugewan- derten 4)	1,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1
Einnahmen insgesamt 1964	103,6	15,6	3,2	16,4	3,3	8,0	8,6	15,2	3,3	21,6	29,9	15,2
<u>Reine Ausgaben</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	62,8	8,0	1,9	7,9	6,4	9,6	4,8	8,1	1,1	6,3	18,5	8,0
Jugendhilfe in Einrich- tungen	432,7	55,3	14,8	60,0	50,6	75,9	32,0	54,0	11,6	66,6	110,9	48,2
Zusammen	495,4	63,3	16,7	67,8	57,0	85,5	36,9	62,1	12,7	72,9	129,3	56,2
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	161,6	20,7	3,6	14,4	1,5	2,3	12,4	20,9	1,0	5,6	66,7	29,0
Reine Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾	657,1	84,0	20,3	82,3	58,5	87,7	49,3	83,1	13,7	78,4	196,1	85,2
darunter für Zugewan- derte 4)	4,2	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,3	1,0	0,4
Reine Ausgaben insgesamt 1964	561,6	84,4	16,3	83,6	38,0	92,0	48,1	84,8	12,1	78,4	167,1	84,8

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Gemäß § 5 Besatzungszone und der Stadt Berlin.

Mitteln für die Jugendhilfe

Übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
												<u>Ausgaben (brutto)</u>
7,5	11,3	4,0	12,2	7,3	7,7	12,7	14,9	1,5	15,0	7,6	8,0	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
50,7	75,6	20,5	61,7	57,6	61,0	52,7	61,8	7,0	71,8	77,7	82,1	Jugendhilfe in Einrichtungen
58,2	86,9	24,5	73,9	64,9	68,7	65,4	76,8	8,5	86,9	85,3	90,1	Zusammen
8,8	13,1	8,7	26,1	29,5	31,3	19,7	23,2	1,3	13,1	9,4	9,9	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)
67,0	100	33,2	100	94,3	100	85,1	100	9,8	100	94,7	100	Ausgaben insgesamt ³⁾
0,3	0,5	0,1	0,3	2,0	2,1	0,3	0,3	0,0	0,3	1,4	1,4	darunter für Zugewanderte 4)
59,8	100	27,8	100	82,2	100	77,0	100	7,9	100	80,4	100	Ausgaben insgesamt 1964
												<u>Einnahmen</u>
2,1	3,2	1,0	2,9	2,5	2,6	2,3	2,7	0,0	0,5	2,6	2,8	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
2,0	3,1	0,9	2,8	2,4	2,6	2,2	2,6	0,0	0,4	2,6	2,8	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
9,8	14,6	4,4	13,2	14,2	15,0	11,4	13,4	1,3	12,9	12,4	13,1	Jugendhilfe in Einrichtungen
9,7	14,4	4,3	13,0	14,0	14,8	11,0	13,0	1,2	12,8	12,4	13,1	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
11,9	17,8	5,4	16,1	17,6	18,6	13,7	16,1	1,3	13,3	15,0	15,9	Einnahmen insgesamt
0,1	0,1	0,0	0,1	0,6	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	0,4	0,4	darunter von Zugewanderten 4)
10,2	17,1	4,4	16,0	15,9	19,3	10,8	14,1	1,5	18,3	12,3	15,4	Einnahmen insgesamt 1964
												<u>Reine Ausgaben</u>
5,4	8,0	3,1	9,3	4,8	5,1	10,4	12,2	1,4	14,6	5,0	5,2	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
40,9	61,0	16,1	48,5	43,4	46,0	41,2	48,5	5,8	59,0	65,3	69,0	Jugendhilfe in Einrichtungen
46,3	69,1	19,2	57,8	48,2	51,1	51,6	60,6	7,2	73,5	70,3	74,2	Zusammen
8,8	13,1	8,7	26,1	28,5	30,3	19,7	23,2	1,3	13,1	9,4	9,9	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)
55,1	82,2	27,8	83,9	76,8	81,4	71,4	83,9	8,5	86,7	79,7	84,1	Reine Ausgaben insgesamt ³⁾
0,2	0,3	0,1	0,3	1,4	1,5	0,2	0,2	0,0	0,2	1,0	1,0	darunter für Zugewanderte 4)
49,5	82,9	23,4	84,0	66,3	80,7	66,2	35,9	6,5	81,7	68,1	84,6	Reine Ausgaben insgesamt 1964

Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher Träger. - 4) Aus der sowjetischen

2. Jugendhilfe außerhalb

Hilfeart	Bruttoausgaben											
	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	747	0,9	14	0,5	-	-	15	0,2	-	-	233	1,1
Unterbringung in Familienpflege	40 704	49,6	2 417	81,8	1 737	22,5	4 022	60,5	1 682	82,4	9 954	45,0
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	381	0,5	-	-	-	-	17	0,3	-	-	256	1,2
Jugendberufshilfen	1 716	2,1	0	0,0	-	-	36	0,5	-	-	48	0,2
Vormundschaftswesen	1 648	2,0	4	0,1	1 379	17,9	26	0,4	1	0,0	50	0,2
Erziehungsbeistandschaft	935	1,1	2	0,1	788	10,2	2	0,0	-	-	6	0,0
Jugendgerichtshilfe	331	0,4	1	0,0	79	1,0	0	0,0	-	-	193	0,9
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	1 745	2,1	17	0,6	339	4,4	66	1,0	-	-	198	0,9
Adoptionswesen	251	0,3	-	-	197	2,6	2	0,0	-	-	9	0,0
Jugendschutz	1 453	1,8	19	0,6	39	0,5	44	0,7	1	0,0	598	2,7
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	806	1,0	2	0,1	35	0,5	55	0,8	13	0,6	218	1,0
Erholungspflege	8 092	9,9	25	0,9	195	2,5	618	9,3	55	2,7	4 090	18,5
Freizeithilfen	5 809	7,1	351	11,9	100	1,3	478	7,2	50	2,4	2 045	9,2
Außerschulische Bildung	8 967	10,9	45	1,5	413	5,4	645	9,7	134	6,6	2 765	12,5
Freiwillige Erziehungshilfe	1 439	1,8	9	0,3	191	2,5	52	0,8	60	2,9	47	0,2
Fürsorgeerziehung	1 762	2,1	22	0,7	582	7,6	37	0,6	-	-	115	0,5
Sonstige Ausgaben	5 309	6,5	26	0,9	1 632	21,2	532	8,0	44	2,1	1 318	6,0
Zusammen	82 094	100	2 955	100	7 705	100	6 646	100	2 040	100	22 143	100
dagegen 1964	72 339	100	2 737	100	7 108	100	6 186	100	1 721	100	18 768	100
1963	65 184	100	1 614	100	4 360	100	5 201	100	1 427	100	18 489	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

von Einrichtungen

0

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
129	1,7	56	1,4	37	0,5	259	2,0	4	0,2	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
4 016	53,3	2 114	52,2	3 734	51,4	5 862	46,1	273	18,6	4 894	64,5	Unterbringung in Familienpflege
5	0,1	49	1,2	28	0,4	26	0,2	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
183	2,4	39	1,0	26	0,4	1 384	10,9	0	0,0	0	0,0	Jugendberufshilfen
24	0,3	18	0,4	30	0,4	62	0,5	1	0,1	53	0,7	Vormundschaftswesen
38	0,5	0	0,0	2	0,0	1	0,0	-	-	96	1,3	Erziehungsbeistandschaft
0	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	56	0,7	Jugendgerichtshilfe
298	4,0	10	0,2	331	4,6	257	2,0	70	4,8	159	2,1	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
10	0,1	3	0,1	4	0,0	5	0,0	0	0,0	21	0,3	Adoptionswesen
96	1,3	155	3,8	158	2,2	147	1,2	29	1,9	168	2,2	Jugendschutz
55	0,7	44	1,1	22	0,3	302	2,4	6	0,4	55	0,7	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
441	5,8	137	3,4	1 111	15,3	699	5,5	677	46,2	42	0,6	Erholungspflege
1 108	14,7	377	9,3	235	3,2	180	1,4	171	11,7	713	9,4	Freizeithilfen
664	8,8	257	6,3	275	3,8	2 958	23,3	108	7,4	703	9,3	Außerschulische Bildung
59	0,8	311	7,7	485	6,7	143	1,1	-	-	83	1,1	Freiwillige Erziehungshilfe
191	2,5	350	8,7	157	2,2	238	1,9	-	-	69	0,9	Fürsorgeerziehung
225	3,0	127	3,1	632	8,7	178	1,4	125	8,6	470	6,2	Sonstige Ausgaben
7 541	100	4 047	100	7 265	100	12 704	100	1 465	100	7 583	100	Zusammen
6 498	100	3 653	100	6 422	100	11 861	100	1 368	100	6 017	100	dagegen 1964
6 129	100	2 743	100	6 405	100	10 840	100	1 128	100	6 848	100	1963

3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	2 954	0,6	48	0,3	607	1,1	80	0,2	199	1,4	603	0,4
Unterbringung in Heimpflege	220 955	41,3	8 058	44,8	21 246	37,6	16 145	40,2	3 729	25,9	72 905	52,0
Kindertagesstätten	103 477	19,3	2 519	14,0	21 440	38,0	4 675	11,6	4 875	33,8	11 821	8,4
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	3 519	0,7	18	0,1	-	-	44	0,1	184	1,3	2 577	1,8
Jugendberufshilfen	8 192	1,5	2	0,0	1 057	1,9	362	0,9	686	4,8	774	0,6
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	2 256	0,4	2	0,0	-	-	16	0,0	301	2,1	837	0,6
Jugendschutz	184	0,0	3	0,0	-	-	0	0,0	-	-	45	0,0
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	361	0,1	0	0,0	52	0,1	9	0,0	3	0,0	280	0,2
Erholungspflege	24 138	4,5	348	1,9	763	1,4	1 635	4,1	1 004	7,0	3 713	2,6
Freizeithilfen	15 747	2,9	983	5,5	1 892	3,3	1 107	2,8	1 230	8,5	3 275	2,3
Außerschulische Bildung	1 354	0,3	45	0,3	-	-	223	0,6	159	1,1	484	0,3
Freiwillige Erziehungshilfe	82 383	15,4	2 124	11,8	6 718	11,9	8 369	20,8	1 538	10,7	21 556	15,4
Fürsorgeerziehung	65 688	12,3	3 810	21,2	2 009	3,6	7 436	18,5	501	3,5	20 876	14,9
Sonstige Ausgaben	4 258	0,8	35	0,2	703	1,2	47	0,1	-	-	533	0,4
Zusammen	535 465	100	17 996	100	56 487	100	40 147	100	14 411	100	140 280	100
dagegen 1964	449 877	100	14 905	100	34 196	100	37 339	100	12 775	100	118 268	100
1963	388 147	100	11 374	100	32 902	100	30 594	100	11 485	100	99 778	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

in Einrichtungen

1)

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
4	0,0	3	0,0	98	0,2	1 287	2,4	-	-	25	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
20 663	40,8	9 545	46,6	20 717	36,0	17 780	33,8	4 073	58,1	26 094	33,6	Unterbringung in Heimpflege
11 284	22,3	2 856	13,9	7 463	13,0	12 271	23,3	75	1,1	24 197	31,1	Kindertagesstätten
70	0,1	17	0,1	589	1,0	19	0,0	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
545	1,1	6	0,0	103	0,2	2 272	4,3	-	-	2 384	3,1	Jugendberufshilfen
120	0,2	192	0,9	96	0,2	556	1,1	-	-	136	0,2	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
3	0,0	7	0,0	1	0,0	126	0,2	-	-	-	-	Jugendschutz
7	0,0	-	-	0	0,0	9	0,0	-	-	0	0,0	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
3 233	6,4	1 463	7,1	2 539	4,4	1 918	3,6	58	0,8	7 465	9,6	Erholungspflege
1 072	2,1	399	1,9	1 134	2,0	936	1,8	-	-	3 719	4,8	Freizeithilfen
280	0,6	8	0,0	95	0,2	60	0,1	-	-	-	-	Außerschulische Bildung
6 663	13,2	3 015	14,7	14 841	25,8	8 114	15,4	1 239	17,7	8 206	10,6	Freiwillige Erziehungshilfe
5 689	11,2	2 793	13,6	8 211	14,3	7 282	13,8	1 561	22,3	5 519	7,1	Fürsorgeerziehung
1 033	2,0	179	0,9	1 706	3,0	22	0,0	-	-	-	-	Sonstige Ausgaben
50 666	100	20 483	100	57 594	100	52 650	100	7 005	100	77 745	100	Zusammen
45 240	100	17 176	100	49 016	100	47 632	100	5 465	100	67 864	100	dagegen 1964
42 506	100	13 044	100	45 010	100	43 320	100	4 242	100	53 890	100	1963

4. Zuschüsse an Träger

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	3 925	2,4	15	0,4	-	-	149	1,2	-	-	3 170	4,7
Unterbringung in Familien- pflege	6	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbringung in Heim- pflege	14 183	8,6	0	0,0	33	1,3	253	2,0	-	-	266	0,4
Kindertagesstätten	49 572	30,1	622	16,6	-	-	5 121	41,0	450	46,2	16 984	25,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	574	0,3	14	0,4	-	-	41	0,3	-	-	306	0,5
Jugendberufshilfen	9 001	5,5	159	4,3	-	-	105	0,8	13	1,4	1 599	2,4
Vormundschaftswesen	312	0,2	0	0,0	-	-	3	0,0	-	-	79	0,1
Erziehungsbeistandschaft	669	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	511	0,8
Jugendgerichtshilfe	774	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	774	1,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	4 359	2,6	163	4,4	40	1,6	810	6,5	-	-	1 919	2,8
Adoptionswesen	3	0,0	-	-	-	-	0	0,0	-	-	-	-
Jugendschutz	1 138	0,7	27	0,7	30	1,2	18	0,1	-	-	436	0,6
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	1 413	0,9	7	0,2	-	-	568	4,5	7	0,7	145	0,2
Erholungspflege	34 422	20,9	1 176	31,5	871	34,6	1 701	13,6	145	14,9	21 969	32,5
Freizeithilfen	12 736	7,7	660	17,7	539	21,4	963	7,7	68	7,0	5 276	7,8
Außerschulische Bildung	9 124	5,5	361	9,7	984	39,1	1 128	9,0	-	-	3 903	5,8
Sonstige Ausgaben	5 894	3,6	66	1,8	-	-	799	6,4	151	15,5	3 807	5,6
Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	16 547	10,0	461	12,3	20	0,8	839	6,7	139	14,2	6 406	9,5
Zusammen	164 652	100	3 734	100	2 516	100	12 498	100	973	100	67 550	100
dagegen 1964	142 867	100	1 901	100	58	100	13 180	100	883	100	60 009	100
1963	141 725	100	1 595	100	53	100	11 109	100	787	100	66 904	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Förderung

der freien Jugendhilfe

0)

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
6	0,1	5	0,1	259	0,9	320	1,6	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
-	-	1	0,0	-	-	5	0,0	-	-	-	-	Unterbringung in Familienpflege
2	0,0	61	0,7	11 572	39,2	586	3,0	-	-	1 410	15,0	Unterbringung in Heimpflege
3 476	39,5	3 455	39,8	8 356	28,3	4 454	22,6	163	12,7	6 492	69,0	Kindertagesstätten
45	0,5	7	0,1	81	0,3	57	0,3	2	0,1	20	0,2	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
316	3,6	77	0,9	1 241	4,2	4 916	24,9	-	-	574	6,1	Jugendberufshilfen
1	0,0	49	0,6	1	0,0	152	0,8	4	0,3	23	0,2	Vormundschaftswesen
-	-	2	0,0	20	0,1	130	0,7	-	-	6	0,1	Erziehungsbeistandschaft
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Jugendgerichtshilfe
140	1,6	303	3,5	373	1,3	285	1,4	59	4,6	267	2,8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
-	-	0	0,0	3	0,0	0	0,0	-	-	-	-	Adoptionswesen
9	0,1	20	0,2	301	1,0	293	1,5	4	0,3	-	-	Jugendschutz
7	0,1	27	0,3	233	0,8	49	0,2	60	4,7	309	3,3	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
777	8,8	2 781	32,1	2 997	10,2	1 961	9,9	16	1,3	28	0,3	Erholungspflege
1 848	21,0	517	6,0	1 438	4,9	1 315	6,7	37	2,9	75	0,8	Freizeithilfen
706	8,0	567	6,5	346	1,2	1 104	5,6	10	0,8	15	0,2	Außerschulische Bildung
237	2,7	170	2,0	308	1,0	282	1,4	68	5,3	5	0,1	Sonstige Ausgaben
1 234	14,0	630	7,3	1 958	6,6	3 819	19,4	859	67,0	184	2,0	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 2)
8 803	100	8 674	100	29 487	100	19 727	100	1 281	100	9 408	100	Zusammen
8 025	100	6 975	100	26 773	100	17 457	100	1 079	100	6 527	100	dagegen 19 64
6 870	100	5 525	100	27 623	100	15 364	100	578	100	5 317	100	19 63

der freien Jugendwohlfahrtspflege.

5. Gesamt

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	7 625	1,0	77	0,3	607	0,9	244	0,4	199	1,1	4 006	1,7
Unterbringung in Familien- pflege	40 710	5,2	2 417	9,8	1 737	2,6	4 022	6,8	1 682	9,7	9 954	4,3
Unterbringung in Heim- pflege	235 138	30,1	8 059	32,6	21 278	31,9	16 398	27,6	3 729	21,4	73 171	31,8
Kindertagesstätten	153 048	19,6	3 141	12,7	21 440	32,1	9 796	16,5	5 325	30,6	28 805	12,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	4 475	0,6	32	0,1	-	-	102	0,2	184	1,1	3 139	1,4
Jugendberufshilfen	18 910	2,4	162	0,7	1 057	1,6	502	0,8	700	4,0	2 422	1,1
Vormundschaftswesen	1 960	0,3	5	0,0	1 379	2,1	29	0,0	1	0,0	128	0,1
Erziehungsbeistandschaft	1 604	0,2	2	0,0	788	1,2	2	0,0	-	-	517	0,2
Jugendgerichtshilfe	1 105	0,1	1	0,0	79	0,1	0	0,0	-	-	967	0,4
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	8 359	1,1	183	0,7	379	0,6	891	1,5	301	1,7	2 954	1,3
Adoptionswesen	254	0,0	-	-	197	0,3	2	0,0	-	-	9	0,0
Jugendschutz	2 776	0,4	49	0,2	69	0,1	62	0,1	1	0,0	1 079	0,5
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	2 579	0,3	10	0,0	87	0,1	631	1,1	23	0,1	642	0,3
Erholungspflege	66 652	8,5	1 549	6,3	1 829	2,7	3 953	6,7	1 204	6,9	29 772	12,9
Freizeithilfen	34 292	4,4	1 994	8,1	2 531	3,8	2 548	4,3	1 348	7,7	10 597	4,6
Außerschulische Bildung	19 445	2,5	451	1,8	1 397	2,1	1 997	3,4	293	1,7	7 152	3,1
Freiwillige Erziehungs- hilfe	83 822	10,7	2 133	8,6	6 909	10,4	8 421	14,2	1 598	9,2	21 603	9,4
Fürsorgeerziehung	67 449	8,6	3 832	15,5	2 591	3,9	7 473	12,6	501	2,9	20 991	9,1
Sonstige Ausgaben ¹⁾	15 577	2,0	127	0,5	2 335	3,5	1 393	2,3	195	1,1	5 708	2,5
Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung 2)	16 547	2,1	461	1,9	20	0,0	839	1,4	139	0,8	6 406	2,8
Zusammen	782 327	100	24 685	100	66 709	100	59 307	100	17 424	100	230 022	100
dagegen 1964	665 189	100	19 542	100	41 362	100	56 727	100	15 379	100	197 072	100
1963	595 284	100	14 584	100	37 315	100	46 937	100	13 699	100	185 204	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
139	0,2	65	0,2	394	0,4	1 866	2,2	4	0,0	25	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
4 016	6,0	2 115	6,4	3 734	4,0	5 867	6,9	273	2,8	4 894	5,2	Unterbringung in Familienpflege
20 665	30,8	9 606	28,9	32 288	34,2	18 366	21,6	4 073	41,8	27 504	29,0	Unterbringung in Heimpflege
14 759	22,0	6 311	19,0	15 819	16,8	16 725	19,6	238	2,4	30 689	32,4	Kindertagesstätten
121	0,2	73	0,2	699	0,7	102	0,1	2	0,0	20	0,0	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
1 044	1,6	123	0,4	1 369	1,5	8 572	10,1	0	0,0	2 959	3,1	Jugendberufshilfen
24	0,0	67	0,2	31	0,0	214	0,3	6	0,1	76	0,1	Vormundschaftswesen
38	0,1	2	0,0	22	0,0	131	0,2	-	-	102	0,1	Erziehungsbeistandschaft
0	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	56	0,1	Jugendgerichtshilfe
558	0,8	505	1,5	800	0,8	1 098	1,3	129	1,3	562	0,6	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
10	0,0	3	0,0	6	0,0	5	0,0	0	0,0	21	0,0	Adoptionswesen
108	0,2	181	0,5	460	0,5	567	0,7	32	0,3	168	0,2	Jugendschutz
69	0,1	71	0,2	256	0,3	360	0,4	66	0,7	365	0,4	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
4 451	6,6	4 381	13,2	6 647	7,0	4 578	5,4	751	7,7	7 535	8,0	Erholungspflege
4 028	6,0	1 293	3,9	2 806	3,0	2 431	2,9	208	2,1	4 507	4,8	Freizeithilfen
1 649	2,5	831	2,5	717	0,8	4 122	4,8	118	1,2	718	0,8	Außerschulische Bildung
6 721	10,0	3 326	10,0	15 326	16,2	8 257	9,7	1 239	12,7	8 288	8,7	Freiwillige Erziehungshilfe
5 880	8,8	3 143	9,5	8 369	8,9	7 520	8,8	1 561	16,0	5 588	5,9	Fürsorgeerziehung
1 501	2,2	476	1,4	2 646	2,8	527	0,6	193	2,0	476	0,5	Sonstige Ausgaben ¹⁾
1 234	1,8	630	1,9	1 958	2,1	3 819	4,5	859	8,8	184	0,2	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
67 017	100	33 203	100	94 347	100	85 126	100	9 751	100	94 736	100	Zusammen dagegen 1964 1963
59 771	100	27 804	100	82 215	100	76 995	100	7 913	100	80 409	100	
55 523	100	21 313	100	79 045	100	69 525	100	6 085	100	66 055	100	

6. Ausgaben für Freiwillige Erzie

Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Freiwillige												
<u>Ausgaben</u>												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	17 063 ¹⁾	20,4	-	-	3 954	57,2	343	4,1	441	27,6	4 048	18,7
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 2)	57 084	68,1	1 835	86,0	1 878	27,2	7 302	86,7	1 060	66,3	15 812	73,2
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	2 524	3,0	156	7,3	599	8,7	71	0,8	28	1,7	-	-
Sonstige Heime	2 649 ³⁾	3,2	-	-	54	0,8	221	2,6	9	0,6	227	1,0
Familienpflege	1 044	1,2	9	0,4	191	2,8	52	0,6	56	3,5	60	0,3
Sonstige Kosten	3 458	4,1	133	6,2	234	3,4	433	5,1	4	0,3	1 456	6,7
Ausgaben insgesamt	83 822	100	2 133	100	6 909	100	8 421	100	1 598	100	21 603	100
<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 4)</u>	15 275	18,2	312	14,6	1 078	15,6	1 506	17,9	357	22,3	3 104	14,4
<u>Reine Ausgaben</u>	68 547	81,8	1 821	85,4	5 831	84,4	6 915	82,1	1 241	77,7	18 499	85,6
Fürsorge												
<u>Ausgaben</u>												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	19 440 ¹⁾⁵⁾	28,8	3 620 ⁵⁾	94,5	1 483	57,2	808	10,8	69	13,8	5 347	25,5
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 2)	40 362	59,8	57	1,5	286	11,0	6 061	81,1	422	84,1	13 306	63,4
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	941	1,4	-	-	61	2,4	30	0,4	-	-	-	-
Sonstige Heime	1 547 ³⁾⁶⁾⁷⁾	2,3	-	-	92	3,5	171	2,3	11 ⁷⁾	2,1	249	1,2
Familienpflege	1 216 ⁸⁾	1,8	22	0,6	582	22,5	37	0,5	.	.	158	0,8
Sonstige Kosten	3 943 ⁸⁾	5,8	133	3,5	88	3,4	365	4,9	.	.	1 931	9,2
Ausgaben insgesamt	67 449	100	3 832	100	2 591	100	7 473	100	501	100	20 991	100
<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 4)</u>	10 568	15,7	495	12,9	404	15,6	1 163	15,6	42	8,4	2 689	12,8
<u>Reine Ausgaben</u>	56 881	84,3	3 337	87,1	2 187	84,4	6 310	84,4	459	91,6	18 302	87,2
Freiwillige Erziehungshilfe und												
<u>Ausgaben</u>												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	36 504 ¹⁾⁵⁾	24,1	3 620 ⁵⁾	60,7	5 436	57,2	1 151	7,2	510	24,3	9 395	22,1
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 2)	97 446	64,4	1 892	31,7	2 164	22,8	13 363	84,1	1 482	70,6	29 118	68,4
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	3 465	2,3	156	2,6	660	6,9	101	0,6	28	1,3	-	-
Sonstige Heime	4 196 ³⁾⁶⁾⁷⁾	2,8	-	-	146	1,5	392	2,5	20 ⁷⁾	0,9	476	1,1
Familienpflege	2 260 ⁸⁾	1,5	31	0,5	772	8,1	89	0,6	56 ⁸⁾	2,7	218	0,5
Sonstige Kosten	7 402 ⁸⁾	4,9	265	4,4	321	3,4	798	5,0	4 ⁸⁾	0,2	3 388	8,0
Ausgaben insgesamt	151 271	100	5 965	100	9 500	100	15 894	100	2 099	100	42 594	100
<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 4)</u>	25 843	17,1	807	13,5	1 483	15,6	2 669	16,8	399	19,0	5 793	13,6
<u>Reine Ausgaben</u>	125 428	82,9	5 158	86,5	8 017	84,4	13 225	83,2	1 701	81,0	36 801	86,4

1) In Berlin (West) einschl. der Kosten der Unterbringung in sonstigen Heimen. - 2) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. -
haltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere, z. B. Träger
der Kosten für in Krankenhäusern untergebrachte Minderjährige. - 6) Bei der Fürsorgeerziehung ohne Bayern. -
Sonstige Kosten. - 8) Bei der Fürsorgeerziehung ohne Bremen.

</

III. Einrichtungen

1. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	47	9	87	2	50	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	31	6	94	1	-	100	3	-	100
Säuglingsheime	442	13	52	22	41	14	13	46	23
Kinderheime	989	18	62	58	31	24	21	62	24
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	21	72	18	28	39	20	70	30
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	186	24	74	8	38	63	4	100	-
Sonderheime	254	17	67	2	-	50	13	62	31
Beobachtungsheime	28	32	64	-	-	-	2	100	-
Kinderkrippen	438	56	38	1	-	-	11	91	9
Kindergärten	14 113	21	75	249	23	48	203	54	30
Kinderhorte	1 857	45	51	53	74	21	6	100	-
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	815	16	34	174	6	16	2	-	100
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	201	32	66	2	-	100	9	100	-
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	524	39	48	74	14	86	10	100	-
Jugendherbergen	668	24	69	47	-	100	3	-	100
Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	2 703	26	73	72	64	36	48	88	13
Betreute Kinderspiel- plätze 2)	683	89	10	-	-	-	14	93	7
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	10 741	8	90	338	25	73	362	10	90
Jugendbildungs- stätten	245	27	71	13	38	62	3	33	67
Jugendbüchereien	7 501 ³⁾	60	39 ⁴⁾	490	100	0	18	100	-
Jugendwohnheime	1 066	8	83	25	20	36	35	37	54
Schülerwohnheime	550	11	63	11	-	-	4	-	100
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	271	48	51	22	73	27	2	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 5)	20	30	70	1	100	-	1	100	-
Erziehungsberatungs- stellen	391	52	45	23	39	61	17	100	-
Jugendberatungsstellen	64	30	69	2	50	50	-	-	-
Mütter- und Eltern- schulen	174	8	91	4	-	100	2	100	-
Sonstige Einrichtungen	369	37	53	27	70	30	3	100	-
Einrichtungen insgesamt	45 578	27	68	1 739	48	36	829	41	54
am 31. Dezember 1964	43 277	27	68	1 616	46	35	422	62	27
1963	41 230	27	68	1 408	45	33	408	64	25

Fußnoten vgl. S. 70.

der Jugendhilfe

am 31. Dezember 1965

(unterliegenden Einrichtungen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe 1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe 1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe 1)	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
6	-	100	-	-	-	19	-	100	Heime für werdende Mütter
2	-	100	1	-	100	9	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
51	12	61	5	20	80	110	10	71	Säuglingsheime
114	21	61	6	17	83	259	15	78	Kinderheime
									Erziehungsheime
13	15	69	7	71	29	21	5	95	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
20	10	80	9	67	33	44	11	89	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
26	12	54	14	-	100	32	9	75	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	10	10	90	Beobachtungsheime
35	31	66	2	-	100	20	55	35	Kinderkrippen
842	18	77	103	42	45	3 343	8	90	Kindergärten
134	34	64	51	78	22	593	23	72	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
178	18	33	-	-	-	60	35	45	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
2	50	50	1	-	100	17	24	76	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
70	49	21	-	-	-	71	30	37	Jugendherbergen
136	29	55	4	50	50	128	21	71	Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
174	68	30	21	95	5	1 590	13	87	Betreute Kinderspiel- plätze 2)
55	87	9	14	100	-	-	-	-	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
1 516	17	82	15	13	87	2 958	5	95	Jugendbildungs- stätten
20	40	55	1	100	-	78	12	87	Jugendbüchereien
1 176	82	17	26 ³⁾	100	-	1 475	37	63	Jugendwohnheime
89	11	84	8	13	88	365	4	88	Schülerwohnheime
45	20	51	-	-	-	125	4	78	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime
30	73	27	-	-	-	111	36	64	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 5)
2	-	100	-	-	-	5	20	80	Erziehungsberatungs- stellen
24	50	29	3	100	-	77	42	57	Jugendberatungsstellen
10	20	70	-	-	-	15	7	93	Mütter- und Eltern- schulen
13	-	100	3	67	33	94	5	95	Sonstige Einrichtungen
65	48	40	-	-	-	115	22	76	
4 848	38	56	294	57	38	11 744	13	84	Einrichtungen insgesamt
4 527	37	56	281	59	35	11 527	14	83	am 31. Dezember 1964
4 311	37	56	270	60	34	11 133	14	84	1963

1. Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	2	50	-	5	-	100	7	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	-	-	-	1	-	100	6	33	67
Säuglingsheime	40	15	25	22	5	59	86	14	41
Kinderheime	81	11	51	54	7	69	119	13	61
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	17	24	71	15	-	100	31	10	87
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	20	30	70	11	9	91	33	33	64
Sonderheime	16	19	69	17	6	94	70	20	57
Beobachtungsheime	1	100	-	2	50	50	9	22	67
Kinderkrippen	13	77	23	12	58	42	133	35	54
Kindergärten	1 275	27	69	1 175	20	79	3 638	23	75
Kinderhorte	151	57	40	53	38	58	144	56	37
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	36	22	56	43	14	47	151	12	36
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	12	42	50	16	19	75	88	16	84
Perienkolonien, feste Zeltlagerplätze	36	69	31	30	33	67	128	42	45
Jugendherbergen	60	15	78	51	4	88	87	30	63
Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	244	41	59	37	16	84	210	20	80
Betreute Kinderspiel- plätze 2)	466	95	5	-	-	-	51	80	20
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	1 120	8	82	1 092	7	89	914	1	98
Jugendbildungs- stätten	38	13	87	16	19	75	39	69	28
Jugendbüchereien	554	77	23	1 082	37	63	1 043	68	32
Jugendwohnheime	66	8	74	52	-	87	145	6	90
Schülerwohnheime	66	12	53	26	12	65	46	4	67
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	17	65	29	14	36	64	30	30	70
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 5)	2	50	50	1	-	100	3	-	100
Erziehungsberatungs- stellen	25	56	40	22	23	77	73	67	32
Jugendberatungsstellen	12	17	83	1	100	-	8	25	75
Mütter- und Eltern- schulen	15	7	93	6	-	100	20	20	75
Sonstige Einrichtungen	14	57	21	5	20	60	43	56	26
Einrichtungen insgesamt	4 399	37	57	3 861	20	77	7 355	28	68
am 31. Dezember 1964	4 127	36	57	3 763	20	77	6 943	27	69
1963	3 824	35	58	3 634	21	75	6 599	27	69

1) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Unter Leitung einer Fachkraft. - 3) In Bremen ohne Einrichtungen der Träger der frei

am 31. Dezember 1965

unterliegenden Einrichtungen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
4	25	75	-	-	-	2	50	50	Heime für werdende Mütter
6	-	100	-	-	-	2	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
72	6	56	11	-	100	10	-	20	Säuglingsheime
186	13	63	33	6	76	58	50	40	Kinderheime
									Erziehungsheime
47	9	89	2	-	100	16	31	50	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
31	13	84	6	33	67	-	-	-	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
39	5	87	10	40	50	15	40	53	Sonderheime
3	33	67	-	-	-	1	100	-	Beobachtungsheime
71	41	49	-	-	-	140	85	14	Kinderkrippen
2 612	27	69	313	15	82	360	49	47	Kindergärten
422	51	43	7	-	71	243	65	34	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
143	14	43	6	-	100	22	82	9	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
31	23	74	1	-	100	22	100	-	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
28	25	64	3	33	67	74	45	55	Jugendherbergen
135	35	61	8	13	88	9	56	44	Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
199	22	76	10	-	90	98	91	6	Betreute Kinderspiel- plätze 2)
82	62	34	1	-	100	-	-	-	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
1 876	6	93	107	1	99	443	2	98	Jugendbildungs- stätten
34	18	79	1	-	100	2	50	-	Jugendbüchereien
1 436	51	47	128	80	19	73	100	-	Jugendwohnheime
238	5	87	13	-	92	30	50	47	Schülerwohnheime
217	16	60	10	10	80	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime
45	58	42	-	-	-	-	-	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 5)
3	-	100	-	-	-	2	100	-	Erziehungsberatungs- stellen
90	53	42	21	14	86	16	81	19	Jugendberatungsstellen
16	63	38	-	-	-	-	-	-	Mütter- und Eltern- schulen
10	-	100	7	-	100	-	-	-	Sonstige Einrichtungen
71	31	54	3	100	-	23	9	78	
8 147	27	68	701	24	73	1 661	47	50	Einrichtungen insgesamt
7 874	27	67	564	18	78	1 633	47	50	am 31. Dezember 1964
7 526	29	65	523	18	75	1 594	47	51	1963

en Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. - 4) Ohne Bremen. - 5) Gemäß § 23 Ziffer 3 JWG.

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	932	16	83	9	67	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	1 080	6	94	130	-	100	47	-	100
Säuglingsheime	17 324	15	66	508	56	10	676	64	25
Kinderheime	60 091	18	72	2 500	32	35	924	71	24
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	16 147	17	79	630	51	23	1 357	64	36
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	16 105	27	71	475	72	28	347	100	-
Sonderheime	16 816	18	74	86	-	42	341	44	52
Beobachtungsheime	933	47	46	-	-	-	186	100	-
Kinderkrippen	18 108	64	31	8	-	-	639	98	2
Kindergärten	952 875	20	78	11 875	29	49	15 282	70	22
Kinderhorte	73 636	50	45	1 347	79	17	255	100	-
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	54 200	17	45	12 030	7	25	96	-	100
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	91 843	32	51	16 565	13	87	657	100	-
Jugendherbergen	75 618	19	74	6 362	-	100	706	-	100
Jugendbildungs- stätten	19 243	49	44	700	27	73	165	30	70
Jugendwohnheime	70 572	8	83	1 292	18	46	2 008	32	60
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	2 375	30	70	121	38	62	131	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ³⁾	1 223	23	77	50	100	-	130	100	-
Sonstige Einrichtungen	18 766	32	62	1 189	74	26	151	100	-
Verfügbare Plätze insgesamt	1 507 887	22	72	55 877	19	59	24 098	66	28
am 31. Dezember 1964	1 468 204	22	72	56 259	23	52	22 465	66	28
1963	1 398 946	22	72	42 395	21	40	22 246	67	27

Fußnoten vgl. S. 74 .

Jugendhilfe am 31. Dezember 1965¹⁾

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
103	-	100	-	-	-	318	-	100	Heime für werdende Mütter
58	-	100	44	-	100	226	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
1 731	15	71	310	13	87	5 285	9	83	Säuglingsheime
5 996	20	68	210	18	82	19 454	15	83	Kinderheime
									Erziehungsheime
1 144	10	73	230	58	42	2 621	3	97	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 537	6	80	391	46	54	4 845	23	77	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
1 168	14	62	357	-	100	2 834	41	54	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	222	8	92	Beobachtungsheime
944	41	56	55	-	100	363	61	28	Kinderkrippen
51 449	17	80	5 455	49	42	249 464	6	92	Kindergärten
4 058	38	61	1 747	87	13	21 514	26	65	Kinderhorte
12 535	22	42	-	-	-	4 429	30	57	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
18 221	33	19	-	-	-	14 794	31	38	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
14 619	26	60	460	37	63	15 104	17	77	Jugendherbergen
1 380	53	42	40	100	-	5 005	14	83	Jugendbildungsstätten
4 630	13	84	387	23	77	23 896	3	85	Jugendwohnheime
223	75	25	-	-	-	1 090	15	85	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
150	-	100	-	-	-	194	14	86	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ³⁾
2 458	46	35	-	-	-	4 858	16	82	Sonstige Einrichtungen
122 404	23	61	9 686	50	45	376 516	10	85	Verfügbare Plätze insgesamt
114 902	24	60	9 409	49	45	367 181	9	87	am 31. Dezember 1964
113 356	22	61	9 058	51	43	355 699	9	87	1963

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	51	88	-	83	-	100	193	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	-	-	-	30	-	100	156	39	61
Säuglingsheime	1 229	25	28	683	4	65	3 055	20	59
Kinderheime	3 758	18	60	3 064	5	85	6 765	12	77
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	1 205	25	73	1 417	-	100	2 362	4	94
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	1 807	57	43	1 317	4	96	2 398	32	67
Sonderheime	1 516	16	81	1 874	1	99	3 643	15	71
Beobachtungsheime	32	100	-	83	60	40	273	17	58
Kinderkrippen	642	89	11	487	68	32	6 861	44	49
Kindergarten	81 035	26	72	77 781	16	83	252 277	22	77
Kinderhorte	6 953	72	26	2 343	37	61	6 450	65	31
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	3 058	31	55	2 914	11	63	9 082	15	50
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	4 755	69	31	6 809	33	67	15 056	28	61
Jugendherbergen	7 773	8	81	7 136	2	91	8 385	27	63
Jugendbildungs- stätten	533	55	45	924	21	75	7 502	80	7
Jugendwohnheime	4 817	6	84	3 248	-	89	9 624	12	84
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	259	18	81	112	15	85	225	14	86
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ³⁾	-	-	-	9	-	100	240	-	100
Sonstige Einrichtungen	398	42	37	210	5	90	1 390	64	29
Verfügbare Plätze insgesamt	119 821	29	66	110 524	15	82	335 937	24	72
am 31. Dezember 1964	115 314	29	67	105 767	15	83	329 133	25	71
1963	109 830	27	68	101 428	15	82	307 934	23	74

1) Soweit in der Jahresstatistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen, d.h. ohne verfügbare Plätze in Tagesplätzen, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen

Jugendhilfe am 31. Dezember 1965
nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
113	53	47	-	-	-	62	61	39	Heime für werdende Mütter
264	-	100	-	-	-	125	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
3 139	6	71	437	-	100	271	-	41	Säuglingsheime
11 897	12	73	2 105	5	87	3 418	53	41	Kinderheime
									Erziehungsheime
3 253	6	93	575	-	100	1 353	51	40	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
2 691	10	87	297	54	46	-	-	-	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
3 585	5	91	447	44	52	965	47	51	Sonderheime
57	42	58	-	-	-	80	100	-	Beobachtungsheime
3 343	64	31	-	-	-	4 766	91	9	Kinderkrippen
166 154	28	68	26 128	14	84	15 975	53	44	Kindergärten
19 904	51	44	250	-	74	8 815	72	27	Kinderhorte
8 891	15	51	590	-	100	575	89	5	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
4 748	21	73	450	44	56	9 788	51	49	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
13 147	31	66	754	8	92	1 172	45	55	Jugendherbergen
2 829	46	52	90	-	100	75	40	-	Jugendbildungsstätten
18 679	6	84	677	-	95	1 314	51	47	Jugendwohnheime
214	52	48	-	-	-	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
380	-	100	-	-	-	70	100	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ³⁾
4 849	29	66	246	100	-	3 017	13	83	Sonstige Einrichtungen
268 137	27	67	33 046	14	84	51 841	57	41	Verfügbare Plätze insgesamt
262 713	27	67	31 862	11	85	53 199	55	43	am 31. Dezember 1964
256 481	27	67	29 803	10	83	50 716	56	42	1963

erholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür, Häusern der Jugend u.ä., betreuten Kinderspielen, Jugendberatungsstellen, Mütter- und Elternschulen. - 2) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Gemäß § 23 Ziffer 3 JWG.

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ